

Präsident der Delegation wird diesmal aus der Reihe der Abgeordneten gewählt werden. Da die Nationale Arbeitspartei über die Majorität verfügt, dürfte der Präsident aus ihren Reihen gewählt werden, wozu allem Anscheine nach Graf Karl Schuen-Hederbary ausersehen wird.

Der Wahlrechtsblock veranstaltet am nächsten Sonntag in Gör, Kecskemet und Déva Volksversammlungen, bei welcher Gelegenheit auch mehrere Reichstagsabgeordnete Reden halten werden.

In der heutigen Sitzung des kroatischen Landtags wurde, wie aus Zagreb gemeldet wird, die Beratung über das finanzielle Übereinkommen zwischen Ungarn und Kroatien fortgesetzt.

Der Weltkrieg.

Der Krieg gegen Italien

Die Hilfe der Entente für Italien.

Genf, 7. November. (Privat-Telegramm.) Von der schweizerisch-italienischen Grenze wird gemeldet: Alle italienischen Blätter deuten an, daß bisher 2000 Mann französische und britische Hilfstruppen, überwiegend Franzosen, in der italienischen Kriegszone eintrafen. Diese Truppenzahl sei erst etwa die Hälfte der von Frankreich in Aussicht gestellten Hilfe. Das Aufmarschgebiet der Hilfstruppen ist die Zone von Brescia-Verona. In diesem Raum nimmt General Foch mit seinen Untergenerälen die Gruppierung der Hilfsarmee vor.

Englische und französische Generalstabs-offiziere im Hauptquartier Cadorna's.

Rotterdam, 7. November. (Privat-Telegramm.) „Daily Mail“ meldet aus Rom: Ein königliches Dekret genehmigt den Eintritt von vier englischen und drei französischen Generalstabs-offizieren in die italienische Armee. Ihre Verwendung ist im Hauptquartier Cadorna's vorgesehen.

Sperrung der italienisch-schweizerischen Grenze.

Zürich, 7. November. (Privat-Telegramm.) Die italienische Grenze ist nach kurzer Eröffnung am Dienstag früh abermals gesperrt worden, vermutlich in Folge der kritischen Gestaltung der Lage an der Südtiroler Front.

Räumung der Provinz Venetien.

Rotterdam, 7. November. „Daily Mail“ meldet aus Rom, daß die Provinz Venetien aus strategischen Gründen von der Bevölkerung geräumt wird.

Am 1. November wurden in Mailand und Turin von der Behörde Verhaltungsmaßnahmen bei etwaigen Luftangriffen bekanntgegeben.

Die Entente erwartet eine entscheidende Schlacht in der venetianischen Ebene.

Genf, 7. November. „Agence Havas“ meldet, daß man in militärischen Kreisen in Paris für die nächsten Tage eine große entscheidende Schlacht in der Ebene von Venedig erwarte. In militärischen Kreisen hoffe man, die italienischen Reserven seien noch so zahlreich, daß sie in Verbindung mit den französischen und englischen Verbänden ein gemeinsames Zusammenwirken der Alliierten ermöglichen würden.

Zusammentritt der italienischen Kammer.

Zürich, 7. November. Die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet von der italienischen Grenze: Wie verlautet, wird die Kammer in dieser Woche zusammentreten, um die Vorstellung des neuen Kabinetts entgegenzunehmen. Eine eigentliche Diskussion wird nicht erwartet. Es besteht Grund zur Annahme, daß die Kammer nach dem üblichen Vertrauensvotum auf Ferien geht.

Bericht des italienischen Generalstabes.

7. November. Angesichts der Schwierigkeiten der Verteidigung des Tagliamento, dessen Wasserstand gegenwärtig niedrig ist, haben wir unsere Linie gegen die Li-

benza zurückgezogen. Unser Rückzug, der im Norden durch unsere Deckungstruppen und im Süden durch unsere Nachhut geschützt wurde, konnte sich in guter Ordnung vollziehen. Im Laufe des gestrigen Tages und während der Nacht bombardierten unsere Flugzeuge und Lenkbalkons wiederholt und mit guter Wirkung feindliche Streitkräfte, die mit dem Wiederaufbau der Brücken beschäftigt oder im Uebergang über den Tagliamento begriffen waren. Unsere Flieger schossen vier feindliche Apparate ab.

Vermischte Kriegsnachrichten.

Das angebliche Friedensangebot Deutschlands an Frankreich.

Berlin, 7. November. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Trotz der mehrfachen Feststellungen ihrer Unrichtigkeit tauchen immer wieder Gerüchte über angebliche Angebote der deutschen Regierung auf, welche die Abtretung Elfaß-Lothringens an Frankreich zum Gegenstande gehabt haben sollen. Jetzt läßt sich der „Manchester Guardian“ aus Paris melden, daß die deutsche Regierung Briand hat auffordern lassen, in die Schweiz zu kommen, um dort mit dem Fürsten Bülow oder dem Reichskanzler zusammenzutreffen. Dies, sowie das in dieser Depesche aufs neue behauptete Angebot, Elfaß-Lothringen abzutreten, gehört, wie alle früheren derartigen Behauptungen, in das Reich der Fabel.

Die Friedensfrage im englischen Parlament.

London, 7. November. (Unterhaus.) Im Laufe der Erörterung des Anleihegesetzes brachte Lees Smith (Radikaler) folgende Entschlieung ein: Das Haus ist der Ansicht, daß die vorgeesehenen Genehmigungen und Sicherheiten hinsichtlich der Unabhängigkeit und Wiederherstellung Belgiens und der Räumung des anderen besetzten Gebietes erlangt werden können. Den Vorverhandlungen für den Frieden, einem Übereinkommen, das eine gerechte Lösung der elfaß-Lothringischen Frage einschließen sollte, und der Ausfindigmachung einer wirksamen internationalen Einrichtung zur Vermeidung künftiger Kriege sollte kein Hindernis in den Weg gelegt werden.

Die Kriegslage.

Mit der größten Aufmerksamkeit verfolgt die Bevölkerung der Monarchie die Offensive des Generalobersten v. Krobatin und des FM. Freiherrn v. Conrad. Von dem Ausgange dieser Offensive wird es abhängen, an welcher Stelle es den Italienern möglich sein wird, sich zu sammeln, ob bereits an der Piave oder noch weiter im Westen. Freiherr v. Krobatin hat die Fels- und Bergstellungen östlich des Cadore erobert und im Cadore steht die Piave. Es könnte sein, daß die Italiener einer neuen politischen und militärischen Enttäuschung entgegengehen und daß ihre Verluste sich noch mehr steigern. Wohl haben Franzosen und Engländer, ja selbst Amerikaner den Italienern Hilfe zugesagt, aber unter den Alliierten herrscht diesbezüglich keine Einigkeit, und eine starke Strömung tritt dafür ein, daß die Westfront um keinen Preis geschwächt werden dürfe, nicht einmal im Interesse der Rettung Italiens. Inzwischen macht die österreichisch-ungarisch-deutsche Offensive in der venetianischen Ebene Fortschritte. Umfassendes Zusammenarbeiten österreichisch-ungarischer Gebirgstruppen zwang südwestlich von Tolmezzo einige tausend Italiener, sich zu ergeben. Tolmezzo ist Distrikthauptstadt in der Provinz Udine, am Südfuß der Karnischen Alpen, nächst der Mündung des Put in den Tagliamento; es ist als eine der regenreichsten Orte Europas bekannt.

Eine wichtige Meldung bringt der Abendbericht unseres Generalstabes. Danach macht die Verfolgung des Feindes günstige Fortschritte. Unsere Truppen haben den Livenzajluß erreicht und neuerlich mehrere tausend Gefangene gemacht. Der Livenzajluß westlich vom Tagliamento mit diesem parallel,

vom Livenza zur Piave ist es nicht weit und es ist kaum anzunehmen, daß die Italiener sich dort stellen werden.

In Flandern wird weiter gekämpft. Die Engländer drangen in Passchendaele ein, aber die Deutschen entrißen ihnen in zähen Ringen den Ostteil des Dorfes wieder. Gegen Mittag führte der Feind frische Kräfte in den Kampf. Sie konnten die Einbruchsstelle bei Passchendaele nur örtlich erweitern. Der gegen die Höhen von Beclaeere und Ghelweert mit starken Kräften gerichtete Ansturm geschickte meist schon vor den deutschen Linien. Eingedrungenen Feind wurde im Nahkampf überwältigt.

Der Umsturz in Rußland.

Das Friedensprogramm der russischen Republik.

Stockholm, 7. November. (Privat-Telegramm.) Während die russische Regierung durch den Mund Tereschtschenko's das Friedensprogramm des Sowjet deutlich desavouierte, haben bis jetzt nicht weniger als elf große Frontorganisationen übereinstimmend beschlossen, daß die vom Sowjet an dessen Delegierten für die Pariser Konferenz Stobelew erteilten Friedensdirektiven als offizielles Friedensprogramm der russischen Republik zu gelten haben. Für diesen Beschluß stimmten bis jetzt unter Anderem: das soldatische Komitee der Nordfront, das Exekutivkomitee der rumänischen Front, das Helzingforsker Vollzugskomitee der baltischen Flotte, das Matrosenkomitee der Schwarzen Meeresflotte und der Soldatenrath des Dnejsker Militärbezirkes.

Der Kampf der Maximalisten gegen die Regierung.

Petersburg, 6. November. („P. T.-A.“) In der Nachmittagsitzung des republikanischen Rathes brachte Kerenski die Versuche der Maximalisten zur Sprache, sich der Gewalt zu bemächtigen und einen Bürgerkrieg hervorgerufen und erklärte unter dem Beifalle der Rechten, des Centrums und eines Theiles der Linken Folgendes:

„Ein Theil der Bürger versucht in diesem Augenblicke den freien Willen des russischen Volkes zu fesseln und droht gleichzeitig, den Deutschen die Front zu öffnen. Alle derartigen Handlungen müssen sofort unterdrückt werden.“

Kerenski forderte das Vorparlament auf, unverzüglich die Frage zu beantworten, ob die Regierung auf die Unterstützung des republikanischen Rathes bei der Erfüllung ihrer Aufgabe zählen könne.

Scharfer Konflikt zwischen Generalstab und Arbeiterath.

Petersburg, 7. November. Nach einer Meldung der „Petersburger Telegraphenagentur“ hat sich gestern Abend der Konflikt zwischen dem Generalstab und dem Militärbezirk von Petersburg und dem militärischen revolutionären Ausschuss des Arbeiter- und Soldatenrathes beträchtlich zugespitzt. Die von beiden Seiten eingeleiteten Besprechungen zur Beilegung des Konflikts wurden Nachmittags abgebrochen, da der Ausschuss die Mittheilung erhielt, daß der Militärgouverneur von Petersburg im Laufe der Nacht die Truppen in der Umgebung der Hauptstadt, besonders in Peterhof, Pawlowsk, Zarskoje Selo herbeirief. Angesichts dieser Thatsache gab der Ausschuss seinen Truppen Befehl, der Regierung nicht zu gehorchen.

Eine weitere Zuspitzung erfuhr die Lage dadurch, daß Kerenski drei maximalistische und zwei Blätter der Rechten verbot.

Gegen 5 Uhr Abends gaben die Behörden Befehl, die Brücken zwischen dem Arbeiterviertel und dem Centrum der Hauptstadt zu zerstören und brachten so den ganzen Straßenbahnverkehr der Hauptstadt zum Stehen. Die Stadt wird von den regierungstreuen Truppen militärisch bewacht.

Die Republik Finnland.

Petersburg, 6. November. („N. Z.-A.“) Die Regierung hat dem Gesetzentwurf über die politischen Beziehungen zwischen Rußland und Finnland und ihrer Prüfung durch den Landtag zugestimmt. Der Gesetzentwurf bestimmt, daß Finnland in seinem Gebiete mit Rußland vereinigt bleibe, aber mit eigener Regierung und gesetzgebender Gewalt ausgestattet werde. Finnland wird eine Republik mit eigenem Präsidenten und einem eigenen Ministerrath sein. Jene Minister, die sich mit Krieg- und Friedensfragen befassen, werden für Rußland und Finnland gemeinsam sein. Die Verträge mit fremden Ländern werden durch die russische Regierung geschlossen.

Die Berathungen des Grafen Czernin in Berlin.

Die polnische Frage.

Berlin, 7. November. Heute Mittag empfing Kaiser Wilhelm den österreichisch-ungarischen gemeinsamen Minister des Auswärtigen Grafen Czernin, den österreichisch-ungarischen Botschafter Prinz zu Hohenlohe-Schillingensfürst und den Botschafter v. Méréy in Audienz und zog die Herren der Frühstückstafel zu.

Die polnische Frage im Berliner Kronrath.

Berlin, 7. November. Ueber den Kronrath, der am 5. November unter dem Vorsitz des Kaisers Wilhelm im Berliner Schlosse Bellevue abgehalten wurde, verlautet — wie man der „N. Fr. Pr.“ telegraphirt — Folgendes: Den Hauptgegenstand der Berathungen bildete die endgiltige Lösung der polnischen Frage.

Dem Vernehmen nach sind hierbei die österreichisch-ungarischen Anregungen berathen worden, die auf eine Personalunion und auf eine eventuelle Wahl des Kaisers von Oesterreich und Königs von Ungarn zum König von Polen hinauslaufen. Das Gebiet des neuen Königreichs soll angeblich durch Theile von Litauen, insbesondere des geschichtlich zu Polen gehörenden Gouvernements Suwalki abgerundet werden. Außerdem soll Polen die sogenannte freie Flotte, mit anderen Worten, das Recht der uneingeschränkten Schifffahrt auch auf der deutschen Weichsel erhalten.

Die Erwägungen sind noch nicht abgeschlossen. Graf Czernin dürfte seinen Aufenthalt in Berlin noch verlängern. Mit den österreichisch-ungarischen Anregungen werden anscheinend verschiedenartige deutsche Vorschläge in Verbindung gebracht, die gleichzeitig zur Entscheidung gelangen dürften.

Von anderer Seite wird berichtet, die polnische Frage soll dadurch gelöst werden, daß der Kaiser-König von Oesterreich-Ungarn den Titel eines Königs von Polen annimmt und somit Polen mit Oesterreich-Ungarn in Personalunion verbunden wird, wobei Galizien zum zukünftigen Königreich Polen zugezogen werden soll.

Ein Ausgleich für Deutschland ist in der Richtung in Aussicht genommen, daß Litauen und Kurland in ein ähnliches Verhältnis zu Preußen treten sollen, wobei in repräsentativer Hinsicht etwa an den Titel eines Großfürsten von Litauen und Herzogs von Kurland gedacht wird.

Berlin, 7. November. (Privat-Telegramm.) Starke Widerspruch erhebt der „Vorwärts“ gegen obigen Plan, indem er schreibt: Besteht der Plan wirklich, kann nicht frühzeitig und energisch genug dagegen protestirt werden. Ein Anschluß Polens an Oesterreich und die Real- und Personalunion könnte keinesfalls als die Wiederherstellung der polnischen Unabhängigkeit betrachtet werden. Die Ausdehnung der deutschen Machtphäre auf Kurland und Litauen wäre eine Handlung, die mit den amtlichen Erklärungen der deutschen Diplomatie, namentlich mit der Antwortnote an den Papst, sowie mit der Reichstagsresolution vom 9. Juli in schärfstem Widerspruch stehen würde.

Wien, 7. November. Wie der „N. Fr. Pr.“ mitgetheilt wird, sind die Verhandlungen über die polnische Frage in Berlin sehr weit gediehen. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Lösung der Frage im austro-polnischen Sinne erfolgen wird.

Berlin, 7. November. Zu den Meldungen einzelner Blätter über die Lösung der polnischen Frage wird maßgebenderseits folgendes erklärt:

Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen und dauern fort. Was die Blätter über die angebliche Lösung gebracht haben, beruht auf Kombinationen.

Die Abreise Graf Czernin's.

Berlin, 7. November. Minister des Auswärtigen Graf Czernin ist mit Begleitung Abends nach Wien abgereist.

Der neue Reichskanzler.

Unstimmigkeiten.

Berlin, 7. November. (Privat-Telegramm.) Zwischen dem neuen Kanzler und der Reichstagsmehrheit sind die ersten Differenzen entstanden, welche die Befürchtung einer neuen Krise wachrufen. Die Ursache liegt in der Besetzung von leitenden Stellen in Staat und Reich durch Parlamentarier. Der Reichskanzler will oder kann die Neubesezung nicht in der Form vornehmen, wie sie die Reichstagsmehrheit als Bedingung für ihre Unterstützung der neuen Regierung fordert. Die Presse der Mehrheit schlägt zum Theil gegen Hertling den schärfsten Ton an, um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. Vor Allem verlangt sie den sofortigen Rücktritt des Vizekanzlers Helfferich, der sich einer selten allgemeinen Unbeliebtheit erfreut, und seine Ersetzung durch einen fortschrittlichen Abgeordneten. Da der allgemein beliebte und geschätzte Staatssekretär des Auswärtigen Kühlmann sich stark um die Vermittlung bemüht, darf man noch immer annehmen, daß eine Lösung der Frage und damit eine Vermeidung einer neuen Kanzlerkrise gefunden wird.

Lokal-Anzeiger.

Ernährung und Versorgung.

Die Fleischaktion der Kriegsprodukten-A.G.

Auf eine Anfrage bei der Kriegsprodukten-A.G. erhalten wir folgende Informationen über die Aktion der Zehntrönen-Fleischpakete:

Der Absatz der Fleischpakete nimmt in den meisten Bezirken von Tag zu Tag zu. Die verschiedenen Einkaufsgruppen der Beamten und Arbeiter kaufen dieses billigere Fleisch in großen Quantitäten. Schon nach dem ersten Kauf überzeugt sich der Konsument, daß die geschlossenen Pakete thaufächlich erstklassiges Material enthalten, absolut reines Fleisch, von dem gar nichts abfällt, somit bis zum letzten Gramm für die Verpflegung verwendet werden kann. Den weitaus größeren Erfolg dieser Aktion betrachtet aber die Gesellschaft darin — und das war der Hauptzweck, den das Ernährungsamt erzielen wollte —, daß schon vor Beginn des größeren Auftriebs zum Budapester Schlachtviehmarkt die einzelnen fleischverarbeitenden Institute und Fleischhauereien die bis dahin üblichen Fleischpreise im Allgemeinen aus freien Stücken herabsetzten. Die Kriegsprodukten-A.G. nahm diese Aktion bekanntlich im Auftrage des Ernährungsamtes in Angriff und der organisirte Fleischverkauf verfolgte den ausschließlichen Zweck, die Fleischpreise in der Hauptstadt und im engen Zusammenhang damit die Viehpreise auf dem Budapester Markt und im ganzen Lande entsprechend herabzubringen. Je mehr sich die Beliebtheit dieser Fleischpakete verbreitet, umso näher kommen wir dem angestrebten Ziele: dem Publikum einen leichten und geregelten Ankauf billigen Fleisches zu ermöglichen.

Maximalpreise für Kerzen.

Das heutige Amtsblatt veröffentlicht eine Regierungsverordnung über die Anmeldung, Sperte und Requirirung von Kerzen, sowie die Festsetzung von Maximalpreisen.

Demgemäß hat die Anmeldung der Vorräthe bei dem Landes-Seifenvertheilungsbureau der Del- und Fettkommission, Budapest, 5. Bezirk, Adlergasse 20, zu erfolgen. Anzumelden sind alle Vorräthe über 100 Kilogramm, die dann als requirirt gelten. Fabriken dürfen Kerzen (Wachs- und Ceresinzerzen ausgenommen) nur höchstens zu 280 Kronen per 100 Kilogramm inklusive Kiste verkaufen. Im Detailverkauf kosten Kerzen per Stück von 1/10 Kilogramm (8 Stück auf 1/2 Kilo) 22 S., von 1/20 Kilogramm (16 Stück auf 1/2 Kilo) 11 Heller und von 1/100 Kilogramm (20 Stück auf 1/2 Kilo) 6 S. Sonstige Kerzen dürfen nur auf Gewicht: 1 Kilo für 3 K. 50 S. verkauft werden. Die Verordnung tritt am 20. d. in Kraft.

Kondensirte Milch für Speisebetriebe.

Der Magistrat gibt folgendes bekannt: Die Kaffeehäuser, Gasthäuser und Konditoreien werden vom 10. d. ab bis auf Weiteres mindestens die Hälfte ihres Milchbedarfs in der Form von kondensirter Milch oder Milchpulver erhalten. Das Centralmilchamt wird angewiesen, den Milchverbrauch dieser Geschäfte zu konstatiren und

ihnen die entsprechende Menge kondensirter Milch anzuweisen, die so freiverwendbar zu verwenden. Vom 10. d. an dürfen die Kaffeehäuser, Gasthäuser und Konditoreien nur so viel frische Milch konsumiren, als die Differenz zwischen ihrem Milchverbrauch und der ihnen überwiesenen Menge kondensirter Milch beträgt. Die kondensirte Milch wird in Fässern (250 Kilogramm), in Kannen (circa 25 Liter) und in Literflaschen verkauft. Preise (per Kilogramm): in Fässern verkauft K. 8.16, in Kannen K. 8.36 und in Flaschen K. 8.66. Ein Kilogramm kondensirter Milch entspricht 8 1/4 Litern verdünnter Milch.

Städtische Reingkeiten.

* Der hauptstädtische Municipalausschuß hielt heute unter Vorsitz des Oberbürgermeisterstellvertreters Stephan Bárczy seine ordentliche Generalversammlung. Nach Erledigung der Formalitäten und der Einläufe konnte zur Erledigung der Tagesordnung geschritten werden; der erste Gegenstand, die Vorlage über den Lägymánhofer Handelsplatz führte zu einer kurzen Debatte, an welcher auch Dr. Rudolf Kovács theilnahm, dessen Antrag, betreffend den Donau-Theißkanal angenommen wurde. Die Zuschriften des Ministers des Innern betreffend die Genehmigung der Erhöhung der Verzehrungssteuern, der Bodenvertheuerung, sowie der Champagnersteuer wurden zur Kenntniß genommen. Der übrige Theil der Tagesordnung, die 64 Gegenstände umfaßt, war ohne Debatte in kaum einer halben Stunde erledigt. Nachdem noch eine nachträglich auf die Tagesordnung gestellte Vorlage über die Errichtung des Wohnungsamtes angenommen wurde, schritt man zur Erledigung der Interpellationen. Ludwig Nádor interpellirt in Sachen der Margarine und der Kohle, Dr. Franz Kassai interpellirt in derselben Frage und richtet Angriffe gegen die Hauptstadt. Ludwig Herz wünscht in einer Interpellation die gleichmäßige Feststellung der Detailpreise für Schweinefleisch und Fett über das ganze Land. Dr. Arpad Földes interpellirt in Sachen der Ausschreitungen in Verbindung mit der Margarine, richtet heftige Angriffe gegen das Lebensmittelministerium und verweist darauf, daß die Hauptstadt an diesen Zuständen keine Schuld trifft. Karl Szilágyi pertraktirt gleichfalls die Margarinefrage und verweist auf die Schädlichkeit derselben. Während der Interpellation Földes' kam es zwischen Ivan Hübös und Wilhelm Sümegi zu einer heftigen Auseinandersetzung, die zu einer Ehrenaffaire führte, die jedoch sofort friedlich ausgetragen wurde. Magistratsrath Madár Marcher beantwortete die Interpellationen sofort und verweist zunächst darauf, daß die Hauptstadt bisher in der Lage war, das Publikum mit Fett zu versorgen. Daß dies jetzt nicht mehr möglich, liege daran, daß es ihr an Futter fehle, Schweine mästen zu können. Redner nimmt das Lebensmittelamt in Schutz und theilt mit, daß alle Verfügungen getroffen wurden, um demnächst das Publikum wieder mit Fett versorgen zu können. Die Antwort wurde zur Kenntniß genommen. Alexander Stern interpellirt noch über die Zustände in der Desinfektionsanstalt. Die Interpellation wird dem Magistrat zugewiesen. Magistratsrath Dr. Eugen Berzezel beantwortet eine Interpellation Alexander Baranha's über die Stündigungen in von der Hauptstadt expropriirten Häusern und Magistratsnotar Dr. Eduard Bassei eine Interpellation Dr. Moriz Furedi's betreffend das Krematorium. Präsident verkündet nun das Resultat der parallel mit der Generalversammlung stattgehabten Wahl eines Magistratsraths, des Magistratsrath-Obernotars, eines Stadtrichters und mehrerer Mitglieder verschiedener Fachkommissionen. Gewählt wurden zum Magistratsrath Madár Marcher mit 274 Stimmen, zum Magistrats-Obernotar Dr. Julius Barosh-Wittinger mit 276 Stimmen und zum Stadtrichter Michael Fuchs. Von einer Deputation eingeholt, wurden die Neugewählten, als sie den Saal betreten, stürmisch begrüßt. Nach der Eidesleistung richtete Präsident an die Neugewählten eine herzliche, anerkennende An-

MORIZ JOKAI's schönste Novelle, seines unsterblichen Dekameron auf dem Film „Das Todesurtheil.“ Kriminalgeschichte in 4 Akten. In den Hauptrollen: EMIL FENYVESI und LEA STECKELBERG. Gelangt zur Vorführung in der OMNIA. Vorstellungen am 5., 7., 8. und 10. Uhr.

Sprache, für welche im Namen der Gewählten Adalmar Marher dankte. Die Ankündigung des Bürgermeisters, daß Wittinger seinen Namen auf Barosh magyarisirt hat, wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Damit erreichte die Generalversammlung um 7/8 Uhr ihr Ende.

Tagesneuigkeiten.

Wetterbericht. In Ungarn war das Wetter kühl und, ausgenommen die nordöstlichen Gebiete, trocken. Die nächtliche Abkühlung hat sich erhöht und fast überall gab es Nachtfrost und Reif. Das Maximum der Temperatur von 16 Gr. C. war in Fiume, das Minimum von -6 Gr. C. in Nagyszeben. Von auswärtigen Stationen meldeten: Wien 3 Gr. C., Lemberg 4 Gr. C., Berlin 7 Gr. C., Brüssel 7 Gr. C., Sarajevo 3 Gr. C., Sophia 8 Gr. C. Frühtemperatur. In Budapest blieb das Wetter bewölkt und unfreundlich rau. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr 1 Gr. C., Mittags 1 Uhr 5-6 Gr. C., Abends 7 Uhr 9 Gr. C. Es ist überwiegend trockenes Wetter, vom Westen her mit Temperaturzunahme voraussichtlich.

Auszeichnungen anlässlich der italienischen Siege. Aus Anlaß der jüngsten Siege in Italien hat Se. Majestät den Generaloberst Freiherrn v. Probatin zum Feldmarschall ernannt. Aus demselben Grunde hat Se. Majestät verliehen: dem Feldmarschall Erzherzog Eugen und dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg die Brillanten zum Militärverdienstkreuz erster Klasse mit der Kriegsdecoration, dem Generalobersten Freiherrn v. Wurm das Militärverdienstkreuz erster Klasse mit der Kriegsdecoration und den Schwertern, dem General der Infanterie von Henriquez das Großkreuz des Leopold-Ordens mit der Kriegsdecoration und den Schwertern, dem General der Infanterie v. Below, Kommandanten einer Armee, das Großkreuz des Leopold-Ordens mit der Kriegsdecoration und dem General-Lieutenant Kraft von Delmensingen das Militärverdienstkreuz erster Klasse mit der Kriegsdecoration; weiters bekanntzugeben dem Generalobersten v. Borovicics neuerlich die besondere belobende Anerkennung und dem General der Infanterie Albrecht Krauß die besondere belobende Anerkennung. Ferner wurde dem General der Infanterie v. Lukacs, dem General der Kavallerie Fürsten Schönburg-Kurtenstein, den Feldmarschall-Lieutenant Scotti von Csicseries, Freiherrn v. Scharicz, v. Gordt und Rosak der Leopold-Orden erster Klasse mit der Kriegsdecoration und den Schwertern verliehen. Dem General der Infanterie Kralliczek wurde die belobende Anerkennung bei gleichzeitiger Verleihung der Schwerter bekanntgegeben.

Aus dem Handelsministerium. Se. Majestät hat verliehen: den mit dem Titel eines Ministerialrathes bekleideten Sektionsrathen Dr. Joseph Fenyhessy, Dr. Géza Adám und Dr. Johann Ott den Charakter von Ministerialrathen, dem Sektionsrath Andreas Szüts den Titel und Charakter eines Ministerialrathes, dem Sekretär Dr. Victor Szilágyi den Titel eines Sektionsrathes, dem mit dem Titel eines Sektionsrathes bekleideten Sekretären Dr. Elemér Drágágh und Dr. Richard Lukacs-Lehner den Charakter von Sektionsrathen, den Sekretären Dr. S. Alexander Dénes, Dr. Aurel Samassa und Dr. Géza Tornay den Titel und Charakter von Sektionsrathen.

Personalnachrichten. Aus Wien telegraphirt man: Der kön. ung. Minister für Landesverteidigung Feldmarschall-Lieutenant Alexander Freiherr v. Szunyay und der ungarische Handelsminister Graf Béla Serényi sind am 6. d. um 1/2 9 Uhr Abends von hier nach dem Standorte abgereist. Der Landesverband der Gewerkeorganisationen hat in seiner gestrigen Ausschusssitzung Dr. Samuel Dóczy zum Direktor gewählt.

Das Jubiläum des Piaristengymnasiums. Das Piaristengymnasium feierte heute das Jubiläum seines zweihundertjährigen Bestandes. Aus diesem Anlaß fand in der Innerstädtler Pfarrkirche ein Dankgottesdienst statt, zu dem unter Führung des Provinzials Thomas Henap, des Studienobersichters Béla v. Gródy, des Direktors Joseph Barthos und des Professorkörpers alle siebenhundert Schüler unter Vorantragung der alten Schulfahnen ausgezogen waren. Die Kirche war mit zahlreichen Anbäuhigen, darunter sehr vielen früheren Schülern des Instituts, dicht gefüllt. So sah man Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy, Sektionsrath Stephan Breuer, die Professoren Julius Kovács, Desider Sillit, Joseph Illés und viele Andere. Vor der Fest-

messe, die Direktor Joseph Barthos mit großer Assistentz celebrierte, hielt Professor Alexander Sillit die Festrede.

Sicherstellung der Zeitungen. Das „Wolffsche Bureau“ meldet aus Berlin: „Der Bundesrath hat eine Verordnung über Beschaffung von Papierholz für Zeitungsdruckpapier beschlossen, die für ein weiteres Jahr das für die Tagespresse erforderliche Papierholz sicherstellt. Die Verordnung ist ein Glied in der Kette von Anordnungen, die von Reich und Bundesstaaten getroffen sind, um den Tageszeitungen in ihrer Gesamtheit das wirtschaftliche Durchhalten während des Krieges zu ermöglichen.“ Ähnliche Verfügungen haben die Regierungen in Oesterreich, in Frankreich, in England u. getroffen. Ueberall hat man das Bewußtsein von der erstragenden Bedeutung der Presse für den Weltkrieg, überall das Empfinden, daß ohne die materielle Sicherstellung der Zeitungen die wichtigsten Interessen der Allgemeinheit gefährdet werden. Ueberall — nur nicht in Ungarn! Hier ist die Presse ganz auf sich selbst angewiesen, hier muß sie einen Existenzkampf führen, um ihren Fortbestand von einem Tag auf den anderen zu sichern. Und auch dies ist nur möglich durch den Einsatz aller Kräfte, durch beträchtliche materielle Opfer, durch Hintangabe aller, den Zeitungen sonst zu Gebote stehenden Vortheile. Wir stehen jetzt vor der siebenten Kriegsanleihe. Es ist bekannt, daß der Erfolg der Kriegsanleihen in erster Reihe von der Propaganda der Zeitungen abhängig ist. Wie aber sollen die ungarländischen Blätter für die Kriegsanleihe entsprechende Propaganda machen, wenn sie auf tägliche acht Seiten angewiesen sind, auf denen das gesammte riesige Material verarbeitet werden muß? Für unsere Regierung bildet die Sicherstellung der Zeitungen die allerletzte, die geringste Sorge; trotz aller Bitten und Urgehen hat die ungarländische Presse bisher vom Ministerium nur Versprechungen erhalten, Versprechungen, deren Erfüllung von Tag zu Tag hinausgeschoben wird. So steht es um die Presse im freien, im liberalen, im modernen Ungarn!

Der Generalkonvent der evangelischen Landeskirche wird morgen, Donnerstag, unter Vorsitz des Generalinspektors Desider Prónay und des Bischofs Dr. Friedrich Baltik seine diesjährigen Verhandlungen aufnehmen. Am 9. Uhr Früh findet in der evangelischen Kirche auf dem Deákplatz ein Festgottesdienst statt, bei dem Bischof Heinrich Gedulh die Festpredigt hält. Dem Generalkonvent wird auch ein Depuirteter der reformirten Landeskirche und ein Vertreter des evangelischen Oberkirchenrathes in Wien beizuwohnen.

Pensionsinstitut der ungarländischen Journalisten. Kardinal-Juristprimas Dr. Johann Szerényi hat seine Stiftung von viertausend auf sechstausend Kronen erhöht. Die Direktion der Anstalt dankt hierfür auch auf diesem Wege.

Spende. Philipp Schwarz und Frau übersenden uns aus Dankbarkeit für das Waisen einer gütigen Vorsehung ihrem Sohne Arthur gegenüber 50 Kronen für Kriegserblindete und 50 Kronen für verkrüppelte Kriegsinvalide. Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

Unmenschliche Behandlung der Niederösterreicher beim 45. Infanterie-Regiment. Aus Wien wird gemeldet: In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses brachten die Abgeordneten Wedra (deutschnational) und Genossen eine Interpellation an den Landesverteidigungsminister ein, in der es heißt:

Am 18. Februar l. J. wurden ungefähr 400 Mann des Infanterie-Regiments Nr. 84 zum Infanterieregiment Nr. 45 nach Prezentsl transferirt. Diese Mannschaften, ausschließlich Niederösterreicher, hatten eine wahrhaft unmenschliche Behandlung von Seiten ihrer polnischen Offiziere zu erdulden. Gleich bei der Ankunft wurden der Mannschaften Uniformen und Wäsche in ganz verächtlichem Zustande, über und über mit Säufen bedeckt, übergeben, so daß sich die Leute weigerten, die Sachen anzuziehen. Am zweiten Tage wurde der Infanterist Valentin Krotowik vom Offiziersstellvertreter Svec mit dem Schimpfwort „Deutsches Schwein“ bedacht und geohrfeigt, weil er ausgetreten war, um seine Nothdurft zu verrichten. Als das Marschbataillon in Siebenbürgen lag, verjagte der Kompagniekommandant Lieutenant Poltinski beim Exerciren einen Soldaten wegen eines kleinen Fehlers Schläge ins Gesicht. Der 42jährige Landsturmmann Marezky, der 1915 in den Karpathen einen Kopfschuß bekommen hatte und jetzt erst halbwegs hergestellt war, wurde, als er sich bei Poltinski mit dem Schußzettel meldete, derart geohrfeigt, daß er aus Nase, Mund und Ohren heftig blutete. Der Mann weinte und bat um Schonung, doch der Offizier riß ihm das Gewehr aus der Hand und schlug damit so lange auf ihn, bis er

ohnmächtig zusammenbrach. Als der Unglückliche wieder zu sich kam und zu einem nahen Wasser wollte, um sich das Blut abzuwaschen, sprang der Lieutenant nochmals auf ihn zu, riß ihn in die Höhe und gab ihm noch einige Ohrfeigen. Am Tage darauf kam Marezky ins Spital. Als die Kompagnie auf den südwestlichen Kriegsschauplatz abging und etwa zwanzig Mann nach acht Tagen Bahnfahrt mit unzureichender Verpflegung, durch Hunger gequält, ihre Konjerven vom eisernen Vorrath zu essen begannen, ließ Lieutenant Wolf den Leuten vor der ganzen Kompagnie auf das nackte Gesicht mit einem daumendicken Geißelstock, je nach der Anzahl der verzeigten Konjerven, zehn bis fünfundsiebzig Stockschläge verabfolgen.

Anfall einer Hofkutsch. Eine Göttergasse und Zrinyigasse ist heute Vormittag 9 Uhr eine zweispännige Hofkutsche, in deren Fond sich Niemand befand, mit einem gegen den Freiheitsplatz fahrenden Wagen zusammengestoßen. Das eine Pferd wurde schwer verletzt, der Hofkutscher stürzte vom Bod, trug jedoch nur geringe Hautabschürfungen davon.

Eine Säbelsaffäre. Der Feldwebel Johann Schanz, der vor einigen Tagen auf der Elektrischen von dem Hauptmann Andreas Dierst durch einen Säbelhieb schwer verletzt wurde, ist seinen Verletzungen erlegen. Er hinterläßt eine Wittve und sechs Kinder.

Der Prozeß des bosnischen Regierungskommissärs Dr. Gerde. Aus Sarajevo wird gemeldet: In der heutigen Verhandlung wurde zunächst der Sektionschef im gemeinsamen Finanzministerium Franges als Zeuge einvernommen. Er erklärt, Gerde habe ihm gemeldet, daß die Firma Fleischl für die Kartoffel einen höheren Preis als den Maximalpreis bezahle. Da man die Kartoffel dringend brauchte, willigte er in die Preiserhöhung ein. Von der Provision der Firma Kochmeister hatte der Zeuge keine Kenntniß. Der Polizeikommandant Bollag sagt, Gerde habe ihm nicht befohlen, sondern ihn nur ersucht, der Handtassa Gold zu entnehmen. Er glaubte, daß dies eine antliche Betrauung sei. In der Kassa befanden sich etwa 3000 Kronen in Gold. Die Bankdirektoren Gerö und Stug waren nach Budapest gereist, doch konnten sie keine Kartoffel erstehen, bei ihrer Rückkehr meldeten sie, daß nur die Firma Fleischl Kartoffel liefern könne. Sektionschef Baron Prileky ist der Meinung, Gerde habe mit dem Gold nicht spekulirt, denn damals konnte man noch bei den Banken Gold ersehen. Technischer Oberath Bancas erklärte, er habe über Aufforderung des Leiters der politischen Abtheilung, Baron Kollas, Gerde aufgefordert, sich Geschäften zu enthalten, da dies mit seiner Stellung unvereinbar sei.

Attentat eines irrjinnigen Detektivs. Der Landsturmsoldat Adolf Adlein, der der Grenzpolizei zugetheilt ist, erhielt gestern den Auftrag, in Gesellschaft des Detektivs der Staatspolizei Koloman Simon nach Dunaújváros zu reisen und dort in einer Freistreiberaffaire Erhebungen zu pflegen. Auf der Heimfahrt bemerkte Adlein, daß sein Gefährte ein ganz absonderliches Benehmen zur Schau trug, und in der Annahme, daß Simon plötzlich irrjinnig geworden sei, wurde er noch bekräftigt, als ihn der Detektiv weinend bat, er möge ihm nicht nach dem Leben trachten. Kurz darauf nahm der Irrsinnige eine Pistole aus der Tasche und feuerte zwei Schüsse ab, die Adlein leichter verletzten. Der Unglückliche gab dann einen dritten Schuß gegen seine eigene Schläfe ab und das Projektil fügte ihm eine lebensgefährliche Verletzung zu. Simon, der in Dunaújváros verbunden wurde, wurde nach Budapest in ein Spital gebracht.

Falsche Brotarten. Dem Spezereihwaaenhändler Mikolous Deutsch fiel es auf, daß der aus Buzsacz geflüchtete österreichische Staatsbürger Jakob Goldmann bei ihm wöchentlich größere Quantitäten von Brotarten einlöste. Er schöpfte Verdacht und übergab diese Karten dem Centralmeliant, wo sie als falsch erklärt wurden. Goldmann wurde nun von der Polizei angeforcht und einem Verhör unterzogen; er gestand, daß er die Karten von einem unbekanntem Manne für 16 Kronen gekauft und das erhaltene Mehl mit Hilfe eines anderen Flüchtlings Namens Seide Kronberg für 2 K. 90 S. per Kilogramm weitergegeben habe. Beide

Das Ereigniss des Jahres! Das Mysterium einer Nacht Eine sonderbare Geschichte in 4 Aufzügen von Ladislaus Vajda, inszenirt von Michael Kertész. In den Hauptrollen: Eugen Törzs und Gisella Báthory Bravouröses Meisterwerk des „Phönix“. Gelangt mit mächtigem Erfolg zur Vorführung im ROYAL-APOLLO! Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr. Telefon 71-84.

haben verhaftet; die Erhebungen nach dem eigentlichen Fälliger sind noch nicht beendet.

* **Explosion in einer Mühle.** Gestern Abends entstand in der Victoria-Mühle in Folge Explosion ein Brand. Aus einer Mahlwalze, in welcher ein Schotterstück eingebracht war, sprühten Funken empor, in Folge dessen das Mehlpulver explodirte. Die Walze wurde auseinandergeprengt und die Holzbestandteile fingen Feuer. Im Nu war der Mühlenraum in Rauch gehüllt. Bis zum Eintreffen der Feuerwehr war der Brand gelöscht.

* **Lebensmüde.** In dem in der Muraugasse befindlichen „Hotel Andrássy“ hat sich heute der Lehrer des Blindeninstituts Ludwig Szigeti erschossen. Das Motiv der That ist unbekannt.

* **Kriegsgebete.** In der evangelischen Kirche auf dem Deákplatz findet morgen, Donnerstag, um 5 Uhr Nachmittag eine Kriegsgebete statt, in der der Pöstyner Theologieprofessor Georg Dager in deutscher Sprache predigen wird.

Familien-Nachricht.

Herr Regő Miklós, Grundbesitzer, Uffecste, vermählte sich mit Frau Witwe Dr. Franz Breitenfeld in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Wenn Sie sich eilen — können Sie noch erhalten zu amtlichen Preisen föniq. ung. Klassenlotterielose im Pant- und Wechselgeschäft Lányi és Társa, Kigó-tér 3 (Klotild-Palais). Ziehung schon Samstag.

Theater, Kunst und Literatur.

* **(Konzert.)** Franz v. Vecsich gab heute im Akademisaal ein Konzert, dessen Programm vielfach Gelegenheit bot, die blendende Virtuosität dieses technisch souveränen Geigers in ein helles Licht zu rücken. Wie vornehmlich im Vortrage des „Violinkonzertes“ von Viertemps, der durch seinen prächtigen Glanz und durch hohe technische Bravour auffiel, eine Bravour allerdings, die sich gelegentlich auch rhythmische Eigenmächtigkeiten erlaubt. Nach diesem Glanzstücke brach das Publikum in stürmischen Beifall aus, das sich nach einer Reihe darauffolgender kleinerer Stücke noch steigerte und den Künstler zur Leistung einiger Zugaben bestimmte. Dieser Erfolg ist umso höher anzuschlagen, als der Künstler eine kleine Nervenkrankheit zu überwinden hatte, die sein Auftreten beinahe in Frage zu stellen schien.

* Im Lustspieltheater wird morgen, Donnerstag, „Vengerkak“ mit dem Ehepaar Góth, den Damen Harakthy, Selvey, Kende, Malai, Gácsi und Herrn Kertész in den Hauptrollen gegeben. Freitag wird „Románöz“ wiederholt.

* Das Stadttheater bringt morgen, Donnerstag, die kényvise Operette „Vandergold kisasszony“ zur Wiederholung. Die Titelrolle des Stückes, das demnächst auf allen Provinzbühnen in Szene gehen wird, spielt jedesmal Gabi Kerényi.

* Das Interesse für die vier Kompositionen abende des Wiener Tonkünstlerorchesters im Abonnement ist beispiellos reg, was die Neuzeit der Namen der wirkenden Künstler allein schon als gerechtfertigt erscheinen läßt. Den Schubert-Abend am 7. Dezember dirigirt Oskar Nedbal. Mitwirkender Kammerfänger Mich. Mayr. Den Wagner-Abend am 8. Dezember leitet Michael Dalling. Mitwirkender Kammerfänger Heinrich Knote. Am 7. Februar Beethoven-Abend mit Felix v. Weingartner und Erwin Nyiregyházy, und am 8. Februar Mahler's „Lied von der Erde“ mit Nedbal, Kammerfänger Holz und Kammerfänger Mezegec. Das Erträgnis fließt dem Alexander Szurmay-Fonds zu. (Szra.)

* Alfred Picaver, der famose erste lyrische Tenor der Wiener Hofoper, den die Auslandspresse den „deutschen Caruso“ nennt, wird am 5. Dezember in der Redoute an seinem Lieder- und Arien-Abend mit Orchester unserm Publikum erlesenen Kunstgenuss bieten. Für diesen Abend, der ohne Zweifel ein hervorragendes musikalisches Ereignis dieser Saison bilden wird, gibt sich außerordentliches Interesse kund. (Szra.)

* **Daleroze-Abend.** Eine größere Gruppe von Schülern der Hellerauer „Neuen Schule für angewandten Rhythmus“, eine Gründung Jacques Daleroze, wird demnächst in Budapest ihre rhythmisch-plastischen Übungen vorführen, deren Zweck es ist, die Körperkultur zu heben und auf praktischem Wege in Musik und Rhythmus erziehend zu wirken. Bekanntlich entwickelten sich alle modernen Tänze aus den auf Daleroze'schem System beruhenden rhythmischen Übungen. Der interessante Abend, an dem auch die Budapestener Niederlassung der Hellerauer Schule teilnimmt, findet am 25. d. in der Musikakademie statt. (Szra.)

* Johann Koncz, der geniale junge Geiger, erntete vergangenen Sonntag als Solist der Philharmoniker rühmenden Beifall. Sein Soloabend findet am 18. d. statt. (Szra.)

* Paul Benders Lieder- und Arienabend am 9. Dezember wird zweifellos das größte musikalische Ereignis der Saison. Nach einstimmigem Ausspruch der internationalen Presse sind die Benders-Abende überall

unvergeßliche Musikfeste, eine unendliche Kette von Triumpfen des Künstlers. (Harmonia.)

* Hubermann's, Landowska's (Cembalo), Johit Aman's (Fide) Bach-Abend am 27. November zählt zweifellos zu den bedeutungsvollsten Ereignissen der Konzertsaison. (Harmonia.)

* Die am 23. und 24. November und am 11. und 12. Januar stattfindenden Wiener Konzertvereinsabende unter Leitung Ferdinand Löwe's gestalten sich durch die Mitwirkung von Hubermann, Claire Dur und Theodor Szántó zu künstlerischen Ereignissen. Das Programm dieser Abende ist des großen Meisters Löwe würdig. (Harmonia.)

* Nelly und Elisabeth Kotányi, die vorzüglichen Pianistinnen, halten ihren gemeinsamen Soloabend am 18. November im Redoutensaal. Die ungewöhnlich großen Erfolge der beiden Künstlerinnen erwecken auch hier reges Interesse. (Harmonia.)

* Agnes Rozgonyi, die geniale Violinkünstlerin, die überall große Erfolge erntete, veranstaltet am 20. November einen Violinabend. (Harmonia.)

* Frau Erzsébet Kallós und Maria Bajildes geben am 19. November einen Duett- und Liederabend. Die Künstlerinnen haben für diesen Abend ein sehr anziehendes Programm zusammengestellt. (Harmonia.)

* Das Symphonische Orchester der siebenbürgischen Musikgesellschaft hält heute, Donnerstag, um halb 8 Uhr sein erstes Abendkonzert im Redoutensaal. Sonntag Vormittag um 11 Uhr Matinée. (Harmonia.)

* Wilhelm Bachaus' Programm nächsten Donnerstag, den 15. November: Bach: Präludium; „Italienisches Konzert“, Beethoven: Sonate A dur 107; Chopin: Sonate H moll, zwei Etüden, Romane, Mazurka, Walzer; Schubert-Lied: Soirée; Strauß-Lauf: Nachtmaler; Schubert: Militärmarsch. Der Saal der Musikakademie wird gänzlich gefüllt sein. (Méry.)

* Wir erinnern wiederholt, daß für den ersten Liederabend Julia Culp am 20. November nur die auf den 1. November lautenden Sitze gültig sind, die Bilette für den verschobenen Brahms-Abend müssen zurückgelöst werden. (Méry.)

* Programm Elena Gerhardt's Donnerstag, 22. November: Ausgewählte Lieder von Beethoven, Schubert, Fauré, Edith Wolf, Fikst und Rubinstein. Die große Sängerin wird am Klavier von Konrad v. Bos begleitet. Sitze in beschränkter Zahl bei Méry.

* Programm Alfred Hoehn's für Freitag, den 23. November: Bach-Lied: Weinen und Klagen (Variationen); Beethoven: Appassionata; Chopin: Ballade G moll, Nocturne, Cis moll, Etüde, zwei Mazurkas; Schumann: Tocatta, Arie, Etüde symphoniques. Der erste Wiener Hoehn-Abend ist bereits ausverkauft. (Méry.)

* Das Böhmische Streichquartett gibt seinen zweiten Kammerabend Dienstag, den 27. November, in der Musikakademie. Die Nachfrage ist erfreulicherweise eine äußerst lebhaft. (Méry.)

* Für den Sonatenabend am 21. November von Dohnányi-Vecsich sind sämtliche Karten vergriffen. Der zweite Sonatenabend findet am 1. Dezember statt. Programm: César Franck: Sonate; Schubert: Ronde H moll; Beethoven: Frühlingssonate. (Köszavölgyi.)

* Emil Telmányi's erster Bach-Abend findet heute statt. (Köszavölgyi.)

* Das erste Konzert des Streichquartetts Waldhauer-Kerpely findet am 18. November, Sonntag, Nachmittag unter Mitwirkung von Bela Bartók statt. Programm: Reger Es dur, Mozart D dur und Navel's Klaviertrio (Reinheit). (Köszavölgyi.)

* An dem Konzert des Bläserquintetts des Opernhauses am 24. November werden Marie A. Samjon und Frau Margarethe Varró-Ficker mitwirken. (Köszavölgyi.)

Offener Sprechsaal.*

THEEAROMATIKA
mit I. Rum od. II. Rumersatz versüßt od. ohne Versüßung
CITRONAROMATIKA
I. Versüßt, gibt erstrangige heisse Limonade. II. Ohne Versüßung ist derselbe ein hochprima Citronensatz.

ESSIGAROMATIKA.
Reinstoff mit einem hervorragenden Geschmack für eine 12malige Verdünnung. — Unsere Erzeugnisse entsprechen strengstens den Lebensmittel-Gesetzen. — Lieferung erfolgt ausschließlich Engros. — Auf Wunsch senden 1 Liter adjustiertes Muster ev. sortirt nebst Aufrechnung.

„Aromatika“ Chemische Werke A. G., Budapest, I. Városmajor-utca 42. sz. (Budafok).
Telegraph-Adresse: „Aromatika“ Budapest.

KÖRKE.
CHAMPAGNEKÖRKE, schöne, gebrauchte, jedoch nicht gebrochene, welche lang und dick sein müssen, kosten pro Stück K 1.30

gebrauchte u. nicht gebrochene Flaschenkörke pro Kgr. K 25 —
neue Flaschenkörke pro Kgr. K 85. —
gegen vorherige Benützung per Nachnahme.

Brüder FROMMER, Budapest, Teréz-körút 23.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Verblüffend unpatriotisch!
Warum haben Sie Ihre zur Munitionsfabrikation nöthigen Metallgegenstände nicht abgeliefert?

Essig- und Mostrichfabrikant
12%—13% bei grösster Ansbente erzeugend, grosse goldene Ausstellungsmedaille, militärfrei, sucht **Betheiligung oder Betriebsleitung.** Offerte unter „Essigfabrikant 956“ an die Expedition d. Blattes erbeten.

Gyakornokot
keres nagy gyári részvénytársaság budapesti központi irodája. Sajátkezűleg irt ajánlatok „Azonnal 2020“ jellegre **Haasenstein és Voglerhez Budapest, Dorottya-utca 11, küldendők.**

Kalk prompt lieferbar
offerirt
Freyberger Sándor, Zsolna.

Danksagung.
Außer Stande, meinen verehrten Freunden und Bekannten, welche anlässlich des Heimanges meiner innigstgeliebten Gattin ihre Theilnahme bezeugt hatten, einzeln zu danken, drübe ich auf diesem Wege meinen besten Dank aus.
Samuel Steiner, Erdevik.

Gázvezetékjavítások
POGÁNY, Telefon: József 1-48.
Budapest, VIII., Rökk Szilárd-utca 30. sz.

Herren u. Damen
in Budapest und Provinz, welche gute Beziehungen haben, werden für Propaganda der
Kriegsanleihe-Versicherung
gegen gute Bezahlung engagirt. Weiters werden einige **Beamte u. Beamtinnen** für den internen Dienst aufgenommen. Offerte an:
„DER ANKER“
Gesellschaft für Lebens- u. Rentenversicherungen, Budapest, VI., Anker-Palais.

Fonólmester és fonómesterek
vidéki nagy fonógyár részére keresteknek. Ajánlatok referenciák, fizetési igények és katonai viszony megjelölése mellett „Nagy részvénytársaság“ jelleg alatt Blockner I. hirdetési irodájába, Budapest, Semmelweis-utca 4, kéretnek.

Weltberühmtes Kosmetisches Institut
(früher in Paris) Budapest, IV. Bezirk, Váci-utca Nr. 5
Eingang Thür István-utca 9. Prospekt gratis.

FADISPONENS,
magyar-német levelező, jó fizetéssel vidéki részvénytársaságnál azonnal állást nyer. Ajánlatokat „Fadisponens“ jellegre Blockner J. hirdetési irodájába, Budapest, IV. kerület, Semmelweis-utca 4. szám, kérünk.

Gramophonplatten,
abgespielt oder gebrochen nimmt in Tausch oder kauft
WAGNER,
„Haugzer-Király“, Budapest, József-körút 15. sz.
Villaló: IX., Ráday-utca 16. Telefon.

Messing-Kleiderrechen
benöthigen Sie nicht!
Es kann daraus Munition für die Armee erzeugt werden.

Nachtrag.

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)

Abendbericht der deutschen Beeresleitung.
Das „Ung. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet aus Berlin am 7. November Abends:

In einzelnen Abchnitten der flandrischen Front gesteigerte Feuerthätigkeit. Im Sundgau örtliche Kämpfe bei Ammerzweiler und Heidweiler. In der venetianischen Ebene ist in der Verfolgung die Sabenaalpinie er-

Wacht
Bathory
ZILLOU

reicht. Mehrere tausend Gefangene. („Wolff-Bureau.“)

Unser Kampfbericht.

Das „Ung. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet aus dem k. u. k. Kriegspresquartier: Schon nähern sich die verbündeten Truppen der Linie der Sibenja, dem letzten bedeutenderen Wasserlaufe vor der Piave. Jeder Schritt vorwärts führt vor Allen die österreichisch-ungarischen Truppen über historische, ihnen durch ruhmreiche Erinnerungen geheiligten Boden. Udine, Pordenone, mit seinen weiten Exerzierplätzen, auf denen unter Generalmajor Freiherrn von Edelsheim die österreichische Kavallerie eine neue Auserziehung feierte, Palmanova, alle diese Orte waren Garnisonen der zweiten Armee in Italien, in der sich zur Zeit die besten Traditionen des damaligen österreichischen Heeres verkörperten. Aber auch aus Südtirol streben unsere Streitkräfte ihnen bekanntem Boden zu. Auf dem gegen Pieve di Cadore, über Cortina d'Ampezzo, über Caprile gegen Belluno, sowie über das herrlich gelegene San Martino di Castrozza gegen Jeltro führenden Straßen sind unsere Truppen im Vormarsch. Pieve di Cadore kommt hierbei vor Allen als Knotenpunkt für die drei von Cortina über Auronzo und dem Kreuzberg gegen Auronzo führenden Straßen in Betracht. Von hier aus führt auch der Weg über den Pic della Morte gegen Tolmezzo. Die feindlichen Stellungen in den Jassaner Alpen, der Monte Marmolata, auch die Toffana bis gegen die Dreizinnen liegen heute bereits in tiefem Schnee. Die Ententeblätter, vor allen die italienischen, haben jede Offensiv in dieser Jahreszeit hier für ausgeschlossen erklärt. Osterreichisch-ungarische Truppen beweisen, daß es für sie nichts Unmögliches gibt. Ihre Siegeswille führt sie südwärts, dem geschlagenen Gegner nach und jener Provinz, Venetien, zu, in der ihre Vorfahren unergänglichen Lorbeer um die Fahnen der Armee flochten.

Die Rede Balfour's.

London, 6. November. In seiner im Unterhaus gehaltenen Rede sagte Balfour weiter: Die Deutschen haben Ansichten von internationaler Moral, von den Rechten und Pflichten eines mächtigen Staates, die durchaus verschieden von den Ansichten jeder Gemeinschaft auf Erden seien. Niemals haben die Deutschen eine einzige Verpflichtung übernommen, die ihre Freiheit, einen Nebenbuhler, den sie zu berauben wünschten, zu wessen, beschränkt hätte. Wie könne unter diesen Umständen eine Konferenz Erfolg haben? Balfour hat das Haus, den Alliierten und den Feinden mit überwältigender Mehrheit zu erklären, daß England, so groß auch die für die Sache der Freiheit und Gerechtigkeit schon gebrachten Opfer seien, bereit sei, sie ohne Einschränkung fortzusetzen, bis seine großen, berechtigten und selbstlosen Ziele, denen es nachstrebt, endgiltig gesichert seien. (Beifall.)

Nach einer kurzen Rede Asquith's, der Balfour unterstützte, erhob sich ein pazifistischer Abgeordneter, der die Aussprache fortzusetzen wünschte, aber seine Stimme ging in den Ruf „Abstimmen, abstimmen“ unter.

Bonar Law beantragte hierauf unter großem Beifall Schluß der Besprechung, der mit 282 gegen 33 Stimmen der Pazifisten angenommen wurde. Sodann wurde die Entschließung in einfacher Abstimmung abgelehnt.

Der Kapitalist.

Die Reformen an der Börse.

Im Verfolge der bisherigen Vorgänge und entsprechend dem Wunsche der Börsenmitglieder, sieht sich der Börserath veranlaßt, die Reform einer Revision zu unterziehen, um deren Mängel zu beseitigen. Was schon früher hätte erfolgen sollen, geschieht jetzt: der Börserath benützt die fünfjährige Pause, um mit den Interessenten die Frage eingehend durchzuberathen, die Anregungen der Börsenmitglieder anzuhören, und hat zu diesem Zwecke Vertreter sämtlicher Interessenten zu einer Enquete eingeladen, welche heute Nachmittag stattfand. Die Enquete, welcher 35 Börsenmitglieder, und zwar Bankvertreter, Agenten, Coullissiers und Kommissionäre zugezogen waren und der auch zahlreiche Mitglieder des Börseraths anwohnten, wurde vom Präsidenten Elemér v. Horváth um 5 Uhr eröffnet, der die Erschienenen begrüßte und sie zur Abgabe ihrer Meinung, respektive zur Unterbreitung von Vorschlägen aufforderte. Aus der Reihe der Erschienenen sprachen die Herren Sacellary, Anton Weinberger, Martin Meer, Kotányi, Borges, Bálint, Direktor Moriz Berger, Marcell Fischer und Schwarz, von welchen die befugten Agenten ihrer Ansicht Ausdruck verliehen, daß der erwartete Erfolg der Reformen aus dem Grunde ausbleibe, weil der Giroverein nicht entsprechend funktioniere, da bekanntlich das Arrangement früher alle vier Tage erfolgte, während die Regulierung jetzt alle sechzehn Tage geschehe. Die übrigen Teilnehmer der Enquete führten die Uebelstände auf Mängel der Reform selbst zurück und forderten die Suspendierung der neuen Ordnung für die Dauer einiger Wochen und Wiederinseltretreten der alten Ordnung bis zu dem Zeitpunkt, da die Revision der Reformen durchgeführt sein werde. Generaldirektor Simon v. Krauß glaubt, daß sich die Mängel der neuen Ordnung rasch werden beheben lassen, während Börserath Julius Bing seiner Meinung Ausdruck gibt, daß die Reform als gestürzt zu betrachten sei. Der Direktor der Kommerzbank Wertheimer schlägt vor, der Coullisse das Recht einzuräumen, mit Jedermann Geschäfte abzuschließen und auch auf eigene Rechnung Stoffgeschäfte machen zu dürfen. Das Gros der Anwesenden stimmte diesem Antrag mit Jubel bei, weil die Annahme dieses Vorschlags einer vollständigen Paralyse der Reformen gleichkäme, welcher Ueberzeugung die Börseräthe Simon v. Krauß und Joseph v. Lukács auch Ausdruck gaben, während zwei befugte Börseagenten erklärten, unter solchen Umständen ihre Stellen lieber niederzulegen, da die Börse für sie dann ein „Ahl für Obdachlose“ wäre.

Die Enquete, welche bis halb 9 Uhr Abends wahrte, begann einen etwas unangenehmen Beispruch zu bekommen, da die Gemüther immer erregter und die Worte weniger gewählt wurden. Es wurde endlich ein aus 12 Börsenmitgliedern bestehendes Komitee entsendet, welches morgen unter dem Vorsitz des Präsidenten Horváth detaillirte Vorschläge ausarbeiten wird, die dann dem Börserath unterbreitet werden.

(Die Wirtschaftsverbände der Centralmächte.) Zur Hamburger Tagung der drei Wirtschaftsverbände werden sich fünfzig Delegirte des Ungarisch-Deutschen Wirtschaftsverbandes im Laufe der nächsten Woche nach Hamburg begeben. Das gemeinsame Ministerium des Aeußern, sowie die ungarische und die österreichische Regierung werden an den Beratungen vertreten sein. Seitens der ungarischen Regierung wurden mit der amtlichen Vertretung an den Konferenzen drei Referenten der Ressortministerien betraut: vom Handelsministerium Ministerialsekretär Dr. Elemér v. Jármany, vom Ministerium für Uebergangswirtschaft Konsul a. D. Baron Eugen v. Forster und vom Ackerbauministerium technischer Rath Friedrich v. Jährny.

(Höhere Mehlausbeute in Oesterreich.) Aus Wien meldet man uns: Das Ernährungsamt ordnete ein stärkeres Ausmahlen des Brotgetreides an, und zwar auf 90 Prozent, nachdem zu Beginn der neuen Ernte die Mehlausbeute für Weizen mit 82 Prozent, für Roggen mit 85 Prozent festgestellt worden war. Die Mehlpreise wurden unberändert belassen, die für Mele (Weizen und Roggen) mit 10 Kr. per 100 Kilogramm netto ab Mühlenstation festgesetzt.

(Für die kleinen Branntweinschänker.) Die Gewerbedeformation der Budapester Spiritusindustriellen und Liqueurfabrikanten machte unter Führung des Präsidenten Dr. Wilhelm Grauer ihre Aufwartung bei dem Oberbeamten der Spiritusfabrik Wilhelm Leipziger u. Sohn, Herrn Sigmond Szamet, um ihm den Dank der kleinen Branntweinschänker auszudrücken dafür, daß er durch Abgabe von Spiritus zu Maximalpreisen an diese Geschäftsleute deren Existenz wesentlich erleichterte. Bei dieser Gelegenheit überreichte die Deputation Herrn Szamet als Andenken eine silberne Plaque.

(Kriegsanleihe-Versicherung.) Die vom „Anker“, Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen, eingeführte Kriegsanleihe-Versicherung hat einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Bei der sechsten

Kriegsanleihe wurden beim „Anker“ Versicherungen mit einer Versicherungssumme von über 150 Millionen Kronen gezeichnet, ein Beweis für die Zweckmäßigkeit dieser neuartigen Verbindung der Kriegsanleihezeichnung mit der Lebensversicherung. Der „Anker“ hat seine Einrichtungen für die siebente Kriegsanleihe noch verbessert und wird Kriegsanleihe-Versicherungen bis zum Betrage von 10,000 Kronen Versicherungssumme ohne ärztliche Untersuchung und mit ärztlicher Untersuchung für Beträge von 10,000 Kronen aufwärts in unbegrenzter Höhe abschließen. Die Kriegsanleihe-Versicherungen des „Anker“ decken auch das Kriegsrisiko ohne weiters, so daß solche Versicherungen für die im Felde stehenden Personen durch ihre Angehörigen abgeschlossen werden können, ebenso können Kriegsanleihe-Versicherungen für Kinder in jedem Lebensalter unter den bezüglichen Bedingungen gezeichnet werden.

(Wiener Börse.) Aus Wien wird telegraphirt: Die Positionslösungen haben an der heutigen Börse ihre Fortsetzung gefunden und in der Coullisse wie im Schranken einen großen Umfang erreicht. Die vorgenommenen Entlastungsverkäufe übten auf den Kursstand einen umso stärkeren Druck aus, als derselbe fast keinerlei Nachfrage gegenüberstand und Käufer sich erst bei nomhaft ermäßigten Preisen meldeten. Neben lokalen Abgaben machten sich auch Verkäufe für Prager und Budapester Rechnung fühlbar. Ueberdies verstimmten die Vorgänge an der Budapester Börse. Die leitenden Bankverthe reagierten um circa 50 Kr., Staatsbahnwerthe um 70 Kr., Montanaktien um 65 Kr., Kanonenfabriks um 45 Kr., türkische Tabakaktien um 150 Kr., Maschinen und Elektroverthe um etwa 60 Kr. Vorübergehend machte sich in der Coullisse unter dem Einflusse von Deduktionen eine leichte Erholung geltend, die jedoch bald wieder verloren ging. Der Schluß erfolgte nahezu durchwegs zu den tiefsten Tageskursen. Im Schranken mußten viele Notirungen, da wegen der großen Spannung zwischen Geld und Waare ein Abschluß nicht zustande kam, gestrichen werden. Es notirten: Anglobank 638, Bankverein 676, Osterreichische Kredit 972, Ungarische Kredit 1400, Länderbank 650, Union 723, Staatsbahn 1090, Alpine 1068, Stoda 1146, Krupp 950.

(Prämierung gewerblicher Arbeiter.) Die Budapester Handelskammer schreibt auf 30 vom Handelsministerium geschaffene Stipendien zu hundert Kronen und Anerkennungsdiplome den Konkurs aus. Es können gewerbliche oder Fabrikarbeiter des Budapester Kammerbezirks, die ungarische Staatsbürger, seit 15 Jahren ununterbrochen in gewerblicher Arbeit thätig sind und deren Erwerb zweitausend Kronen nicht übersteigt, sich bewerben. Um die Prämie kann nur der Arbeitgeber für solche Arbeiter ansuchen, die bisher noch keine solche Prämie erhalten haben. Gesuche sind bis 15. November an die Kammer zu richten.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Magy. kir. Opera. Pillangókisasszony. Dalmi 3 felvonásban. Széveget Long János L. és Bölasco David nyomon iriak Illica L. és Giaccosa G. Kezdet 7 órakor.

Nemzeti Színház. Arva László király. Kezdet 7 órakor.

Vigszínház. Vengerkák. Kezdet 7 órakor.

Kisav Színház. Sztambul rózsája. Kezdet 6 órakor.

Magyar Színház. A szerető. Kezdet 7 órakor.

Városi Színház. Vandergold kisasszony. Kezdet 7 órakor.

Fővárosi Orfeum. Direktión: Keleti és Ribner. Telefon: 93-86. Heute u. täglich das November-Schleger-Programm. Beginn der Vorstellung um halb 8 Uhr.

MODERN SZINDAD. Koronaherczeg-utca 6. Ma és a következő napokon: Uj műsor. Kezdet 6 órakor.

Folies Caprice. Révay-utca 18. Tel.: 14-22. Jeden Abend Punkt halb 8 Uhr VIGECSTIKLI und SEINE KINDER. Jeden Sonn- und Feiertag 2 Vorstellungen.

Royal-Orfeum. VII. Elisabethring 31. Telefon 110-32. Heute 2 Vorstellungen. Nachm. halb 4 Uhr, Abends 7 1/2 Uhr. „Az utolsó Dankó nota“

Krystall-Palast. VI. Szerecsen-utca 35. Telefon: 120-77. Beginn um halb 8 Uhr. Gastspiel STEINHAARDT's u. seiner Gesellschaft in Solo und Posse.

Wintergarten. Nagymező-utca 22-24. Telefon: 147-25. Abends um 7/8 Uhr Auftreten SCHILDKRAUT's

Muzgókép-Otthon. VI. Ferecz-körut 28. Telefon 144-88. Beginn der Vorstellungen: 5, 7 und 9 Uhr.

Intim-Kabare. Ferecz-körut 46. Telefon: 65-54. Frakkban. Iria: Lakatos L. (Fenyő Irma, Abonyi, Virgih.) Uj tréfák, magánzámok.

URANIA. Höchst interessantes Kino-Programm 5, 7 und 9 Uhr. DIE DORNENKRONE. omn in einer Dame in 4 Theilen, in der Hauptrolle die weltberühmte: Gina Fabri. Ausserdem der neueste Lotte Neumann-Film in 4 Theilen.

Allerlei.

(Ein Bauernüberfall auf das Gut der Gräfin Tolstoi.) Einige höchst merkwürdige Tage verbrachte kürzlich, wie dem „Tempo“ aus Rußland gemeldet wurde, die verwitwete Gräfin Tolstoi auf ihrem Gute in Jasnaja Poljana. Die Bauern der Umgebung, die seit dem seltsamen Tode des Dichter-Propheeten, der bekanntlich auf der Flucht von zuhause gestorben war, von dem Glauben nicht abzubringen sind, der göttliche Beweisung der Angelegenheit aufzufordern. Der Sprecher der Bauern sagte der Gräfin, es sei bekannt, daß die Familie mit Hilfe des früheren zaristischen Regimes, dem der alte Graf verhaftet gewesen sei, dessen endgültiges Testament befreit habe, allein in dem jetzigen „freien“ Rußland müsse die letztwillige Verfügung des Erblassers in ihrer Reinheit durchgeführt werden. Die Bauern seien gerne bereit, der Familie einen angemessenen Wirtschaftsbestand zu belassen, aber insbesondere die großen Waldbestände müßten an die Bauern abgegeben werden. Da die Gräfin auf diesen Vorschlag nicht einging, sammelte sich alsbald vor dem Herrenhause eine ganze Rote von bewaffneten Bauern zusammen, die mehrere Scheuern und Stallungen erbrachen, Futtermittel und Vieh raubten und nicht übel Lust zeigten, das ganze Gut zu plündern. Die Gräfin, die mit ihrem Hausgefolge dem Ansturm nicht gewachsen war, wendete sich sofort tele-

graphisch an die provisorische Regierung nach Petersburg um Abhilfe. Ueber persönlichen Befehl Kerensk's wurde sogleich von der nächsten Kreisstadt ein größeres Aufgebot an Gendarmerie nebst einer Abteilung Kosaken nach Jasnaja Poljana beordert, wo nunmehr rasch die Ordnung wieder hergestellt wurde. Die Anstifter, darunter ein ehemaliger Pächter des Grafen Tolstoi, wurden verhaftet und sollen vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

(Marie Curie.) Unter den Frauen, die das Vorurteil gegen das weibliche Geschlecht auf dem Gebiet selbstständiger wissenschaftlicher Forschung durch bedeutende Leistungen widerlegt haben, steht die Polin Marie Sklodowska, die als Gattin und Mitarbeiterin des französischen Physikers Pierre Curie wissenschaftlichen Welt Ruhm erlangt hat, in erster Reihe. Das Bild dieser bedeutenden Frau, die jetzt 50 Jahre alt geworden ist, zeigt uns einen aristokratischen Denkerkopf von männlicher Prägung auf einem kleinen, unscheinbaren Körper, dem die mehr als beschwebende Kleidung noch den letzten Rest weiblichen Reizes nimmt. In diesem bleichen, aschblauen Gesicht mit dem schlicht braunen Haar steht ein Paar hellgrauer, nüchtern blickender Augen, denen man es ansieht, daß sie gewohnt sind, den Geheimnissen der Naturwissenschaft auf den Grund zu gehen. Dabei bewahrt sich Marie Curie in ihrem Heim als die tüchtige Hausfrau, und sie ist ihren Kindern die beste Mutter. Ja sie hält es durchaus nicht unter ihrer Gelehrtenwürde, ihre Einkünfte auf dem Markt selbst zu besorgen und am Waschtag ihres Amtes zu walten, da sie den gewissenlosen Waschfrauen ihre sorgsam gewaschene Wäsche nicht anvertrauen mag. Und sie findet neben ihrer Forscher- und Lehrthätigkeit sogar noch Zeit, ihren bei-

den Töchtern die Kleider zu schneiden, die Strümpfe zu stopfen und sie in allen häuslichen Arbeiten zu unterrichten.

(Eigenartige Desertion.) Aus Bern wird geschrieben: Eine etwas außergewöhnliche Desertion gelangte der Schweizer Seerespolizei zur Kenntniß. Es wurden ihr zwei Frauen zugeführt, deren eine sich als Mann entpuppt hatte. Es stellte sich heraus, daß die wirkliche Frauensperson eine deutsche Schreinerfrau war, deren Mann zur Zeit an der französisch-deutschen Front kämpft, und ihr Begleiter ein russischer Kriegsgefangener, der bei ihr als Arbeiter angestellt war. Die Beiden scheinen Wohlgefallen aneinander gefunden zu haben, denn sie verabredeten, zusammen in die Schweiz zu gehen und hier das Kriegsende abzuwarten. Um die Reise und den Eintritt ins Land zu erleichtern, half die Frau mit ihrer Garderobe aus, so daß der Russe als Dame gekleidet die Reise antreten konnte. In der Schweiz wurde jedoch das Jdöll gestört. Der Mann wurde dem russischen Konsulat zugeführt, das ihn mit richtigen Kleidern versah und der Gepflogenheit gemäß über die französische Grenze brachte. Die Frau zog vor, in der Schweiz das Kriegsende abzuwarten, da ihrer in Deutschland wegen Beihilfe zur Gefangenennahme eine strenge Strafe droht.

(Haarbruch.) Eine schwedische Zeitschrift hat kürzlich einen Wettbewerb für haar schöne schwedische Frauen ausgeschrieben. Den ersten Preis erhielt Frau Hanna Schwarz-Johansson aus Falun. Das Haar dieser Dame reicht bis auf den Boden; wenn sie es frei fallen läßt, so schleppt das Haar selbst noch nach; denn es hat eine Länge von nicht weniger als 2.10 Metern!

20]

Mutterliebe.

- Roman von Jos. Schade-Sachse. -

Im Anfang saud sie bei dem Bettler nur wenig Gehör. Erich hatte die ersten paar Wochen sich häufig mit seinem Söhnchen beschäftigt. Das drollige Wesen des kleinen Burschen, seine kindlichen Fragen hatten ihm Spaß gemacht. Das war nur so lange, wie seine Kerker der aufreizenden Thätigkeit im Amte standhielten. Bald begann er wieder müßig und nörgelig zu werden, und das war dann die Zeit, wo Christine's Weizen blühte. Sie kannte Erich genau. Sie wußte, wenn er einfallen auch noch so wenig Beruh auf ihre Anspielungen und Bemerkungen legte, dieselben wirken doch in ihm nach. Sie war ständig auf der Suche nach einer Gelegenheit, die ihm klar machen sollte, wie wenig Lisa das Kind zu erziehen im Stande sei.

Eines Tages fand sie denn auch die hehrersehnte Gelegenheit, aufs neue gegen die junge Frau zu intrigieren. Lisa war in die Stadt gefahren, um dort einige Besorgungen zu erledigen, des rauhen Wetters halber aber hatte sie Hänschen unter der Obhut seiner exprobierten Wärterin zuhause gelassen.

Schon daß er Lisa nicht zuhause traf, als er früher wie gewöhnlich in äußerst schlechter Stimmung aus dem Dienste kam, hatte Erich geärgert. Christine aber verstand es, ihn bald in eine behagliche Stimmung zu versetzen. Sie sah ihm in seinem Zimmer gegenüber, hatte ihm den Kaffee und die Cigarren bereitgestellt und schen in der Sorge um sein Wohl völlig aufzugehen.

Wenn es Dir recht ist, hole ich Hänschen ein wenig zu uns herüber. Er ist mit der Wärterin allein und — ich weiß nicht, ich halte es doch nicht für das Richtige, das Kind bezahlten Personen zu überlassen. Wie leicht konnte es etwas Schlechtes lernen! Und dann, da Erich müßig und schwieg: Lisa geht jetzt überhaupt häufig allein aus. Gott ja, solch' junge Frau will ja schließlich auch ihre Zerstreuung haben, aber den Kleinen sollte sie doch nicht so viel allein lassen.

Ein wohlwollender Tadel lag in ihren Worten und doch wußte Christine genau, daß sie die Unwahrheit sprach, daß Lisa nur selten den Kleinen allein ließ, wenn sie nicht mit ihrem Manne in Gesellschaft ging, oder hin und wieder ein Theater oder Konzert mit ihr besuchte.

Dann will ich Hänschen nur jetzt holen, sagte sie nach einigen Augenblicken, Erich's Schweigen für Zustimmung nehmend.

Schon nach kurzer Zeit kam sie zurück und zerrte das widerstrebende Kind hinter sich her. Hänschen hatte mit seiner „Dada“, wie er seine Wärterin immer noch nannte, so schön mit dem Baukasten gespielt, und da war Tante Christine gekommen, hatte ihn ohne Umstände vom Boden emporgehoben und mit sich geschleppt. Das empörte den kleinen Kerl

derart, daß er sich zunächst energisch zur Wehr setzte, und als er sah, daß er damit nicht den geringsten Erfolg erzielte, aus Leibeskräften zu schreien anfing.

Mit gerunzelter Stirn und ärgerlichem Gesichtsausdruck sah der Landgerichtsrath seinem Söhnchen entgegen, das beim Anblick des erzürnten Vaters erschrocken schwieg, sich aber keineswegs zugänglich oder nachgiebig zeigte. Als Christine das Kind auf eine Fußbank niederzusetzen wollte, machte es sich steif und erklärte: „Hänschen will zu Dada, mit Dada spielen, Hänschen will nicht bei Tante bleiben.“

Christine hatte ein Stückchen Schokolade aus dem Nebenzimmer geholt, um den Kleinen damit zu versöhnen. Obgleich aber des Kindes Augen verlangend auf den Lederbissen sahen, gab sein Trostpfand es doch nicht zu, sich zu fügen. Er hatte die rothen Lippen fest aufeinandergepreßt und hielt die Hände krampfhaft in der Tasche seiner Spielschürze, als fürchte er, dieselben möchten gegen seinen Willen nach dem verführerisch vor ihm auf- und niedertanzenden Stückchen Schokolade greifen.

So lange hatte Erich sich mit keinem Wort eingemischt, nun aber fuhr er Christine zornig an:

Was sind denn das für Sachen! Der Junge hat ohne Schokolade zu gehorchen.

Bestürzt sah Christine den Bettler an, aber sogleich wußte sie auch seinen Kerger wieder zu ihrem Vortheil zu benutzen.

Ich dachte nur, weil Lisa ihn immer auf diese Weise beruhigt, stotterte sie.

Augenblicklich setzt Du Dich hin, sonst — — donnerte Erich, die erhobene Hand gegen Hänschen gerichtet, der dieser Bewegung einen Moment mit entsetzten Augen folgte und dann in ein furchtbares Jammergeschrei ausbrach.

In diesem Moment trat Lisa über die Schwelle. Sie war schneller, als sie gehofft, nachhause gekommen und hatte eben frohen Muthes in die Kinderstube eilen wollen, als Hänschen's Geschrei sie hierher rief. Noch hatte sie den Hut auf dem Kopfe und den Schleier vor dem von der Kälte gerötheten Gesicht. In den Händen trug sie die Kleinen Pakete, die sie noch nicht hatte beiseite legen können. Bestürzt sah sie von einem zum andern, während das Kind bei ihrem Anblick zu schreien aufhörte, auf sie zuelte und den Kopf in ihren Kleidern versteckte.

Mein Gott, was geht denn hier vor? stammelte Lisa.

Da siehst Du die Resultate Deiner ausgezeichneten Erziehung, zu der Du stets so viel Zeit nöthig hastest, sagte ihr Mann sarkastisch. Einen größeren Eigensinn wie den Bengel gibt es überhaupt nicht. Aber ich sage Dir, das wird anders! Von heute an werde ich mich um die Erziehung des Jungen kümmern.

Tief empört, aber ohne ein Wort der Erwiderung, sagte Lisa das Kind bei der Hand und führte es hinaus.

Hänschen's Wärterin erzählte Lisa unaufgese-

dert, wie das gnädige Fräulein den Kleinen fast mit Gewalt mitgeschleppt habe, während wohl ein freundliches Wort genügt hätte, ihn gefügig zu machen, zumal, wenn ihm gesagt worden wäre, daß der Vater ihn sehen wolle.

Nach einer Weile, während das Kind nun wieder ruhig spielte, ging Lisa in das Zimmer ihres Mannes hinüber. Sie nahm sich vor, über das Geschehene einfach zu schweigen, weil sie hoffte, es dadurch am schnellsten vergessen zu machen.

In der letzten Annahme aber täuschte sie sich; Christine war nicht müßig gewesen. Als Erich, nachdem Lisa mit dem Kleinen hinausgegangen war, grünnig aufschaute, hatte sie besänftigend zu ihm gesagt:

Du solltest Dich nicht aufregen, lieber Erich, Du weißt doch, daß der Arzt es verboten hat.

Da soll sich der Kerker nicht aufregen, wenn man in seinem eigenen Hause, an seinem eigenen Kinde so was erleben muß! Das ist ja gerade, als wenn der Junge nur eine Autorität auf der Welt kennt, seine Mutter, tobte er in ungedrüdter Wuth.

Dem Kinde darfst Du nicht zürnen, das ist ja selbstverständlich, daß es nur Lisa für maßgeblich hält. Immer ist es mit ihr zusammen, sie bestimmt über ihn, spielt mit ihm; ja, außer ihr und der Wärterin sieht es kaum einen anderen Menschen. Und Lisa? — Du lieber Gott, sie versteht es eben nicht besser. Was weiß denn so ein Kind, wie sie selbst noch ist, von Kindererziehung! Sie kann hübsch mit dem Kleinen spielen, zieht ihn wie eine Puppe an und betrachtet ihn vielleicht auch als eine solche, die nur zu ihrer Unterhaltung da ist.

Während Christine das alles gleichsam beschwichtigend, in sanftem Tone hinredete, stellte sie das feine Porzellanervice auf dem Tische zusammen und klingelte dem Mädchen, daß es abräume.

In Erich's Gesicht gaben sich die widersprechendsten Empfindungen kund. Ueber Allem aber blieb der ingrinnige Kerger bestehen, daß sein Kind erfolgreich seinem Willen getrotzt hatte, weil es eben in Lisa einen ganz unvernünftigen Beistand fand, wie er sich selbst einredete. Dabei aber hatte Lisa nicht einmal gehört, was man von Hänschen begehrt. Sie war einfach den unwürdigen Vorwürfen ihres Mannes und den gehässigen Blicken Christine's aus dem Wege gegangen.

Als das Mädchen jetzt hinaus war und Christine selbst mit einer kleinen Bürste die Krumen von der Decke fegte, brach es in ihm los: „Das wird anders, von heute an wird das anders. Du hast recht, Lisa ist nicht die geeignete Person, das Kind zu erziehen. Was daheim in ihrer Kinderstube vielleicht gut und schön war, scheid sich hier nicht. Das muß sie einsehen. Jedenfalls werden wir eine durchgreifende Aenderung einführen. Der Junge ist jetzt alt genug, daß er nicht ewig der Mutter an der Schürze zu hängen braucht.“

(Fortsetzung folgt.)

Seite 6
Versicherungen
über 150 Mil.
für die Zweck-
ung der Kriegs-
versicherung. Der
für die siebente
Kriegsanleihe-
10,000 Kronen
liche Unter-
suchung für
Arts in un-
Kriegsanleihe-Ver-
das Kriegsrisiko
agen für die in-
Angehörigen
Königlichen Kriegs-
jedem Lebens-
ungen gezeichnet
telegraphirt:
heutigen Börse
er Coullisse wie
g erreicht. Die
übten auf den
ed aus, als den-
überstand und
eu Preisen mel-
achten sich auch
bester Rechnung
Borgänge an der
unwerthe reagiv-
berthe um 70 K.,
bricks um 45 K.,
Maschinen und
bergehend machie
uffe von Dedun-
die jedoch bald
erfolgte nahezu
eu. Im Schran-
egen der großen
ere ein Abschluß
an. Es notirten:
Oesterreichische
Länderbank 650,
ne 1068, Stoda
citer.) Die Buda-
vom Handelsmini-
bert Kronen und
8. Es können ge-
dapester Kammer-
15 Jahren un-
tig sind und deren
ersteigt, sich be-
der Arbeitgeber
noch keine solche
bis 15. November
ft Sigmund Brody,
udwig Brody,
Verlagsgesellschaft.
s Caprice.
cca 18. Tel.: 14-23.
nd Punkt halb 8 Uhr
CZSTIKLI und
E KINDER.
an- und Feiertag 2
stellungen.
l-Orfeum.
lizabethring 31.
phon 110-23.
Orsellungen. Nachm.
n, Abends 8-9 Uhr.
so Dankó nota
all-Palast.
orecsen - utca 35
hon: 120-77.
um halb 8 Uhr.
STEINHARDT'S u.
ellschaft in Solo und
Possa.
ergarten.
26-utca 22-24.
hon: 147-25.
n 7/8 Uhr. Aufsteigen
LDKRAUT'S
kép - Otthon
z-körut 28. Tele-
ou 144-98.
Vorstellungen:
7 und 9 Uhr.
n - Kabaré.
s-körut 46.
hon: 65-54.
n. Iria: Lakatos L.
na, Abonyi, Virágh.)
Magyarország.

Kleiner Anzeiger.

Kauf u. Verkauf

Kassen, gebrauchte u. neue, feuerfeste Dokumentenschrank billigst. Budapest, Raffenniederlage, Budapest, Bálvány-utca 6. Telefon 64-81. 9110

Neueste Blusenmodelle, Jupons bei Szántóné, Liszt Ferencz-tér 15. 85697

Alle falsche Zähne kauft per Stück um 1 K. Alterthümer und verchiedene Gegenstände. Bujdógrod, Tisza Kálmán-tér 13. Korrespondenzkarte genügt. 85729

Verfälschte Brillanten, Juwelen u. allerlei Gegenstände kauft zum höchsten Preise. **Spann, Juwelier, Wesselényi-u. 6. 85566**

Kaufe färdig Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißwäsche, Möbel, Porzellan. Hunyadi-tér 2, földszint 2. 85600

Kassen und Dokumentenschrank, neue u. gebrauchte, liefert allerbilligst. Altalanos penzszekrény kereskedelmi r.-t., Budapest, Bálvány-u. 3. Telefon 174-71. 85615

Gold löse ein pr. Gramm zu 8-14 Kron. Verfälschte, Brillanten, alte Juwelen kauft zum höchsten Preise. Schwarz, Juwelengeschäft, Museum-körut 21. 85633

Gold kauft per Gramm 14, 11, 9, 8 K. Kaufe Juwelen und Verfälschte zu höchsten Preisen. Komme persönlich ins Haus. Telefonnum. Nr. 108-49, Toub, Király-u. 41, I. Stod. 85634

Verfälschte kauft v. Brillanten, Juwelen und diverse. Zahl höhere Preise wie Feder. Székely Emil, Juwelier, Király-utca 51, vis-à-vis der Theaterschleier Kirche. Telefon 173-35. Achtung auf Firma. 85635

Gebe für Juwelen Höchstpreise. Rigófi, Juwelier, Budapest, Egyetem-utca 5. 85473

Perzsakabátok, szilpzsma breitsvanz, posztó, szörmevel bélelt, remek szörmegarnitürök olcsó árban kaphatók Szerecsen-utca 33. 25573

Műasztalostól hálósobák, ebédlok, uriszobák, garnitürök kiadását Andrássy-ut 52. Bejárati lépcső-utczában. 25575

Vessék, eladok használt butorokat, szalonokat. Csengery-utca 58. Telefon 62-87. 25576

Aranyat, ékszer, zalog csédulát, ezüstöt magas háborus árban vessék. Schwarz, Erzsébet-tér 7. Telefon 158-77. 1893

Perzsakabátok, szörmegarnitürök legolcsóbb alkalmi eladása Szerecsen-utca 45. I. 1913

Kaufe falsche Zähne, wenn auch gebrochen, zu höchsten Preisen. Baross-utca 53, földsz. 6. 4895

Juwelen, Brillanten, Perlen, Verlassenschaften in jeder Preislage, Bruchgold, Bruchsilber, Verfälschte kauft zu höchsten Preisen. A. Fried, Juwelier, VII., Rákóczi-ut 2. Telefon 97-25. 5915

Ich komme ins Haus abgelegte Herrenkleider, Schuhe, Möbel kaufen. Angelus, Izabella-tér 2. Telefon 94-49. 7270

Von Herrschaften abgelegte allerlei Herrenkleider in großer Auswahl zu vortheilhaftigen Preisen bei Braun, Károly-körut 13, I. St. 8557

Damen-Herbst-Modell Kostüme, Peluche, Simalana, Gummiwäntel, Seiden-, Sammt-, Stoff-Modantons, Blusen, Schäfte, Reforme in großer Auswahl zu haben. Harsa-utca 18, Parterre. 8558

Schreibmaschine, gut erhalten, veräußert. Erzsébet-körut 36, IV. St. 85747

Super modernster Ausführung in riesiger Auswahl gegen Bar oder leihweise Abzahlung. Gasparherde, Gasöfne, Gasrechauds und Gasbügeleisen zu haben. Vilmos császár-ut 3. 8561

Gold, Silber, Brillanten, Perlen, Antiquitäten, Ver-fälschte kauft in vollem Werth. Juwelen verkaufe ich allerbilligst. Schmeltzer Benó, Juwelier, Károly-körut 28, Centralstadthaus, beim Hauptthor. Telefon 139-43. 8563

Kassen, Dokumentenschranke, amerikanische Büreau-möbel billigst, erstrangig. Sirsch u. Co., Budapest, Ullotmánygasse 19. 9111

Egy pár igazságot kocsival, szerszámmal együtt megvételre kerestek. Herzog Géza, Bálvány-utca 16. Telefon 58-70. 1915

Vadonutaj női fekete lélikabát eladó. II., Szegényház-utca 21, I. 19. 7276

Zongorák 1800, 3000, 10,000, pianinók 1500, 2500, 5000 koronáig vásárolhatók. Szerecsen-utca 33, Kermács. 85754

Kaufe gebrauchte National cash. Registrier-Kontrollkassen. Anträge mit Nummer und Preis erbeten: Stephan Joannopits, Budapest, Calvin-tér 3. 85715

Möbel: Schlafzimmer, Kü-chenmöbel billig zu verkaufen. József-körut 11, földszint 2. 25596

Wir machen aufmerksam, daß wir bis auf Weiteres Kassen unserer Fabrikats zu constanten Bedingungen zurückkaufen. National-Registrier-Kassen G. m. b. S., Wien, VII., Siebenstern-gasse 31. 10202

Reibinger-Ofen, größere Sorte, gutem Zustande, zu verkaufen. Somogyi, Holló-utca 1. 85758

Sund, zweijährig, sehr schön, Kaffe „deutscher Boyer“, zu verkaufen. Brüll, József-tér 10, I. 85750

Herrenanzug veräußert. Sándor ausgezweifelt. Erzsébet-körut 36, IV. St. 85746

Borzimmerkästen, Küchen- u. Dienstoffzimmerschrank, erstklassige Erzeugnisse, beim Tischlermeister Gimmler, V., Kálmán-u. 24. Telefon 151-53. 85341

Möbelkredit. Möbel in bester Ausführung erhältlich bei Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Vilmos császár-ut 43 (eigenes Haus). Bei Kreditanfragen Staffelpreise, bloß 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 85381

Gyönyörű négy szoba modern butor, csillárok, vitrin, börgarnitür, festmények eladó. IV. Veres Pálné-utca 25, földsz. 2. 25585

„Régi Butorszalon“ Ferenczik-tér 3, Mezzanin. Riesige Auswahl in benützten, neuen und Antikmöbeln; billigst zu haben. Kauf, Verkauf, Umtausch. Telefon 83-13. 85332

Perfekteppiche, allerfeinste bei Sternberg, Dob-utca 24. 85633

Kaufe Möbel, Einrichtungs-gegenstände. Komme sofort. Blaué, Kazinczy-utca 28. Telefon 143-92. 85843

Perfekteppiche kauft zu höchsten Preisen. Sternberg & Friedmann, Andrássy-ut 17. 85335

Eisenmöbel, zusammenleg-bare Eisenbetten, Stahl-drahtmatratzen billigst zu haben bei Prohászka János, Fabrikant, Gyár-utca 19. 85332

Offene Stellen

Magyar gyors- és gépirónó azonnal felvétetik. Országos Vadforgalmi Iroda, Sas-utca 12. 85763

Intelligentes häusliches Fräulein wird aufgenommen. Andrássystrasse 41, III. St. 7282

Segéd, aki papírszakmá-ban jártas. Pauker papír-áruházban felvétetik. Vilmos császár-ut 60. 85721

Részvénytársaság budapesti központjához némi gyakorlati bíró, esetleg kezdő notárszolgálatot keres. Ajánlatok fizetési igény feltüntetésével „Dél-után 3-ig“ jellegre Haasenstein és Voglerhez, Dorottya-utca 11. 85774

Íródistánó, lehetőleg rak-tárvilvántartásban és expedicióban jártas, német nyelvtudással, keresetlik. Ajánlatok fizetési igényvel „Műszaki iroda 64261“ Schwarz József hirdetőjébe. Andrássy-ut 7. 85776

Ernyőmunkásné, egyuttal elárulónő, azonnal felvétetik. Vilmos császár-ut 19 Fleischmann. 85776

Budapesti nevelőintézet bennlakó gazdaságnyi szerződés az intézeti háztartás vezetésére. Ajánlatokat „Intézet 761“ jelleggel a kiadó továbbítja. 85762

Budapesti nevelőintézet bennlakó női gondnok szerződés. Könnyen hazakerültek is pályázhatnak „Bennlakó 762“ jelleggel a kiadóba. 85762

Deutsches Mädchen für Altes wird bei kinderlosem Ehepaar aufgenommen. Barta, Thökölystrasse 26, I. 10. 25588

Damen und Herren werden zum Adressen schreiben aufgenommen. Offerte unter „Deutsche 733“ an die Exp. d. Bl. 85783

Hausgärtlerin wird für Pension sofort aufgenommen. V., Bálvány-utca 24. 85756

Rechtsgesellschaft sucht zu möglichst sofortigen Eintritt für die Buchhaltung eine mit Kontorarbeiten vertraute Beamtin. Deutsch-ungarische Offerte unter „Rechtsgesellschaft 257421“ an das Annoncenbureau Josef Schwarz, Andrássy-ut, erbeten. 7283

Bessere Frau mittleren Alters wird als Stütze aufgenommen. Adresse: V. ker., Lipót-körut 1, VI. 10. 85771

Deutsches Kinderstubenmäd-chen wird gesucht. Vise-grádi-utca 21, III. St. 85769

Bureaufräulein gesucht. Stenographie, Maschinenschriften, gute Handschrift erwünscht. Off. „Dauernde, gute Stelle 65000“ Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 7273

Deutsches Kinderstubenmäd-chen mit guten Zeugnissen wird gesucht. Damjanich-u. 32, I. 7. 7274

Gärtner als Hausmeister für Grundstück in Rákoshentmihály mit freier Wohnung und Gehalt gesucht. Näheres Exp. 85735

Deutsche Stenotypistin wird aufgenommen. Offerte persönlich abzugeben. Gemeinsame Typofabrik, Dorottya-utca 9. 7275

Tüchtige Köchin mit Jahresgehältnissen für größeres Haus gesucht. Borzujstellen Vilmos császár-ut 34, II. St. 85736

Stellen-Gesuche

21 éves izr. leány állást keres; fűszer- és italméreg-szakmában jártas. Pollak Szidi, Léva. 85768

Félnapi foglalkozást keres tökéletes nyugdíjas keresetű hivatalnok. „Kommercia“ jellegre kiadóba. 1917

Jóváizott, hosszabb irodai gyakorlati bíró, magyar-német fogalmazásban jártas, jelenleg hadmentessé vált egyen megfélelő állást keres. Ajánlatot „Vincis“ jellegre kiadóba. 25592

Egy vidéki izraelita leány gazdasszonyoknak ajánlkozik egy magányos urhoz 10 éves bizonyítvánnyal falura vagy pusztára. Baromfihoz, tejkészítéshez, főzéshez értek. Czim: „Lázár-utca 13, I. 13. 85785

Erőteljes fiatal ember állást keres. Leveleket „Török 751“ jellegre a kiadóba. 85751

Intelligentes Fräulein (Mährerin) mit Wiener Jahresgehältnissen, tüchtig in Küche, Haushalt, Schneiderei, Handarbeiten, pflichttreu, sucht baldigst Stelle am liebsten bei einzelner Dame. Geschlossene Zuschriften erbeten an Marie Drottner, VI., Bulyovszky-utca 23, III. St. 85748

Eine deutsche Stenographi-stin und Maschinenschreiberin, kann auch ungarisch, wünscht eine Stelle. Briefe unter „Rógrád 749“ an die Exp. 85749

Intelligente Reichsdeutsche, Jst., angenehme Erziehung, musikalisch, in allen Zweigen des Haushaltes sehr tüchtig, sucht Stelle in frauenlosem Haushalt oder erkrankten Mädchen. Bin noch in Stellung. Briefe erbeten an Anna Ehrenfeld, Rischnthalas, Kard-u. 16. 85767

Keltere antändige Deutsche sucht Stelle zu kleiner Familie. Gehalt auch zu Kinderm. Marie Schuster, Attila-utca 51, bei Spangl. 25593

Ein besseres deutsches Mäd-chen sucht Stelle für Alles bei kleiner Familie, wo Wöchnerin vorhanden ist. Lohn 60 Kronen. Klein Róza, Lörcz, Batthyány-utca 156. 85755

Diverse

Gesichtshaare der Damen entfernt gänzlich unter Garantie. Charlotte Pollak, Andrássy-ut 38 (gegenüber Pariser Baarenhaus). Provingerplatz diskret mit Gebrauchsangelegenheiten. Nur „Miracle“ ist echte Gesichtshaar-entfernung. 85757

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomirter, intelligenter Hebamme mit langjähriger Klinikpraxis. Aulich Elis, VII., Baross-tér 12, I. Stod 12/a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 85326

Damen finden Aufnahme zur Entbindung unter Discretion in der Wohnung intelligenter, ausgezeichneter, geprüfter Geburtshelferin. Madame Lugosi, Rákóczi-utca 71, I. 10, nächst dem Centralbahnhof. 25599

Orkneadnam 6 éves szép kis leánykamat. Leveleket „Babuska“ jellegre József-körut 2, dohánytözsdebe. 25504

Borokat beraktároznak, azokra előnyös kölcsönt adunk. Nagyobb tételnek kedvezőre is. Pincéink vannak, szakszerű kezelésről gondoskodunk. Budafok és vidéke takaréki, Budafok 25523

Damen finden Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, ausgezeichneter geprüfter Hebamme. Feiner, Rákóczi-ut 68. 25555

Massirozónó ajánlkozik hölgyekhez. Bezerédi-utca 9, földsz. 1. 25588

Dame maffirt Damen. Aggteleki-utca 2/a, I. 2. 25689

Avist! Mit Schulden belastete Kaufleute, Industrielle Budapest u. Provinz, deren Verhältnisse sich gebessert, können ihren Namen leicht freibekommen durch das seit 25 Jahren bestehende protokollierte Ausgleichsbureau des Rühlhelm S. Kohn, V., Csaky-utca 14. Darf nicht werden. Zmangsausgleich rasch durchgeführt. 85757

Waisene empfindet sich. Erzsébet-körut 21, földsz. 2. 4900

Int. Waisene empfindet sich. Hajós-utca 26, I. 8. 85736

Niethung u. Berniethung

Garçon unrlakás, csendes villában, teljesen elkölönítve, elegánsan berendezve, fűtéssel azonnal kiadó. Hermina-ut 45. 85766

Háromszobás modern utca lakás azonnaira kiadó. VII., Thököly-ut 95. szám. 85775

Modern kétszobás lakás azonnaira kiadó annak aki egy-fuvar szent szállíthat. Ajánlatok „J. 765“ jelleg alatt a kiadóba. 85765

Elegant möblirte Wohnung, 4 Zimmer, Nebenlokalitäten, Centralheizung, für vornehme Partei zu vermieten. I., Virányos-ut 38. 85783

Borvincsót hárbe vessék. Telefon 144-15. 85723

Geshäfte

Zieichhauerer und Buchstabenfabrik ist wegen Todesfall preiswerth zu verkaufen. Adresse: Salomon Brück, Temesvár, Mercap-gasse 12. 10212

Fársulnek vagy átvettnek bármily irodát, üzletet néhány ezer koronával. Leveleket kérek „Agilis kereskedő“ Rákóczi-ut 50, dohánytözsde. 25587

Beihelligung fudje mit 10 bis 15,000 K. an rentables Geschäft. Gefl. Zuschriften unter „Rentabel 759“ an die Exp. 85759

Unterricht

Zu 5jährigem Knaben ein gutempfohlenes Fräulein gesucht. Mithilfe im häuslichen erwünscht. Familienanfschluß und gute Behandlung gesichert. IX., Angyal-utca 33, Parterre. 85724

Stenographische Akademie, erhalten durch den Verein für Stenographische Biffenchaften, Rákóczi-ut 60. Fachschule ersten Ranges. Einjährige und halbjährige Handelsfachkurse. Auf Wunsch beschleunigte Ausbildung. Einschreibungen täglich. 85611

Deutsches Fräulein zu zwei Kindern, das auch im Häuslichen mithilft, wird per sofort gesucht. Alpar-utca 5, I. 8. Vormittag 10-12. 9120

Verlässliches deutsches Kinderfräulein für den ganzen Tag zu 5jährigem Knaben gesucht. Borzujstellen 2-4 Uhr Zimmermann, VIII., Örmölvölgy-u. 8 (szeszgyár). 85732

Sprachen, Korrespondenz, Stenographie, Buchhaltung lernen wir im „Fővárosi Előkészítő Tanintézet“, VIII., Főherceg Sándor-tér 3. Sprechstunden von 6-9. 1899

Mehrere Kinderfräulein aus Schlesien mit guten Wirkungseugnissen und Nähekenntnissen empfiehlt Bureau Pontelli, Szerecsen-utca 57. Telefon. 1910

Gyorsírás, gépirás, keres-kedelmi szaktanfolyam. Kossuth Lajos-utca 11. Gabelberger iskolában. Sürgős esetekben leggyorsabb kiképzés, nyelviskola. Telefon 76-91. 4142

Nevelőnőket, tanítóneket, magyar, német bonneokat, óraadókat és mindenféle nevelőszemélyzetet ajánl és elhelyez Fekete Adolf tantergőgynöksége, Vilmos császár-ut 16. 1918

Német kisasszony keresetlik, ki órákat ad. Solti, József-körut 64, I. 11. 6081

Angol tanárnő órákat ad. Baross-utca 17, III. St. 25583

Erzieherin wird zu zwei größeren Kindern gesucht. Mányoki-ut 5. Telefon 137-17. 6080

Deutsches Fräulein wird gesucht zu drei größeren Mädchen. Külső Váci-ut 113, Schnellere. 4899

Norddeutsche Erzieherin hat Vormittagsstunden von 10 ab frei. Kleitschka, Csengery-utca 24, földszint 7. 25590

Intelligentes deutsches Fräulein wird zu einem 5-jährigen Knaben gesucht. Häusliche Mithilfe, Nähen und Handarbeit erwünscht. Borzujstellen Erzsébet-körut 21, III. St. 85762

Gyorsírás, gépirás, keres-kedelmi tanfolyamok „Markovits“ Szakiskolában. Ferenc-körut 33. Telefon József 38-86. 85325

Junge Französin mit Deutsch zu größeren Mädchen für Nachmittagsstunden gesucht. V., Személynök-u. 25, II. St. 85760

Reichsdeutsches solides Kinderfräulein, das nähen kann, sucht vor- od. Nachmittagsstelle, ev. auch Taschengeld. Offerte Dob-utca 108, III. St. 85772

Deutsches Kinderfräulein, das häusliche Arbeiten verrichtet, wird zu einem 6-jährigen Mädchen gesucht. Vilmos császár-ut 33, II. St. 7277

Italienische u. französische Nebenbursen von 7-8 Uhr gibt Parfumo Agnese, József-körut 22, III. St. 21.

Gyorsírás, gépirás, keres-kedelmi szaktanfolyamok a „Belvárosi Gyorsíró Szakiskolában“, Mehmod szultán-ut 23-25. Telefon 145-15. 85634

Korrepetition für Mittelschüler durch Fachprofessoren in der Lehranstalt „Haladás“, Gróf Zichy Jenő-utca 19. 85842

Realitäten

Zinshäuser, Ofen, mit ur-altem Park, 360,000 Kron. Auch dort mit 3 6zimmeriger und einer 4zimmerigen modernen Wohnung, 270,000 Kronen. Ujvári, „Café Statistika“, bis 4 Uhr. 7281

Kaufe ein Mietshaus in der Hauptstadt. Vilmos császár-ut 56, II. St. 85593

Kisobb házat, ingatlanrészt vagy telket keresek megvételre Budapestben. Könyvek. Ajánlatok „Ar-megjelöléssel“ Tenzer hirdetőjébe, Szervita-tér 8. 6082

Háromemeletes bérház, 6. kerületben, telekárban eladó. Felvilágosítás közvetlen vevőknek. „Meghívott“ Schwarz hirdetőirodájában, Andrássy-ut 7. 7279

Billen, Pásterer Káron, 3zimmerig, 1000 K. Kofler, 70,000 K., 4zimmerig, 800 K. Kofler, 120,000 K., 4zimmerig, 110,000 K. Csoma-berberg, mit 3zimmerigen und eine mit 3zimmerigen 70,000 K. Ujvári, 14,000 K. Kofler, ein 4zimmeriges Gebäude, 250,000 K. Ujvári, „Café Statistika“, Nagyar-vehtung, non 1 bis 4 Uhr. 7280

Familienhaus mit einem schönen Atelier, 10zimmerig, 600 K. Kofler Park, in Ofen, 270,000 K. Ujvári, „Café Statistika“, bis 4 Uhr. 7278

Heirathsanträge

Mutter sucht für ihren jüngsten, hochentwägigen, strebsamen, tugendhaften u. kaufmännisch geschulten Sohn die eheliche Bekanntschaft eines hochintelligenten, reichen Mädchens von vornehmer Familie und von angenehmer Erziehung, musikalisch nicht bebingt, nicht über 22 Jahre alt, die den Wunsch hat, glücklich zu werden. Nur wirklich ernste Angebote werden beantwortet. Bild erwünscht und retour. Unter „Mutter-güld 713“ an die Exp. 85713

Egy 39 éves komoly hölgy keres egy komoly, 40 év körüli uriembernek tisztességes ismeretségét. Leveleket e lap kiadója „Beccsületes asszony 770“ jellegre. 85770

Korrespondenz

Junge Beamtin sucht intelligenten Partner zwecks gemeinsamer Spaziergänge u. Theaterbesuche. Unter „Sier fremd“ an Rudolf Roffe, Andrássy-ut 2. 1916

Intelligente 40jähr. Dame sucht eheliche Bekanntschaft eines älteren, gebildeten Herrn. Briefe unter „Erb-bar 581“ an die Exp. 85661